



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

23.04.1933 (Nr. 105)

VOZ

Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: Papentstraße 15, Ewer-
straße der Redaktion: Montag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr.
Fernsprecher: Domsäule 260 51. — Die VOZ erscheint wöchent-
lich siebenmal als Morgenzeitung und kostet RM 2.30 frei
Haus, durch die Post zugänglich 42 Pf. Beleggeld.

Parteiamtliches Organ der
Bremer Nationalsozialisten

Anzeigen: biete die 10 gefaltene mm-Zeile RM 0.10, auswärts
RM 0.12, im Viertel RM 0.50, auswärts RM 0.70; Stellenangebote
u. Familienanzeigen RM 0.06; sonstige kleine Anzeigen RM 0.08
Platzvorbeh. o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsstörungen, Streik, Ver-
bot usw. hat der Besizer keinen Anspruch auf Rückz. d. Bezugsge-
hr.

Bildung der nationalen Front in Oesterreich

Vor dem Ende des Dollfuß-Regimes — Starhemberg vor dem Sturz

Wien, 21. April. Am Donnerstag traten die
Führer der Titoler und der Salzburger Heim-
wehren sowie die Landesführer von Noralberg,
Oesterreich und Niederösterreich in Wien zu einer
Besprechung über die Meinungsverschiedenheiten
innerhalb des Heimwehrverbandes zusammen, der
auch ein Vertreter des Bundesführers Starhemberg
beimohnte Dr. Etzle, der Titoler Landes-
führer, hat nochmals die Notwendigkeit einer
Veränderung des politischen Status der Heimwehren
ausgesprochen. Seine Ansicht haben sich die
Kommandanten von Niederösterreich, Noralberg
und Salzburg sowie der Oberste Landesführer
Beninger angeschlossen. Die Gegensätze zwischen
Etzle und Starhemberg haben sich nun so ver-
schärfte, daß Etzle über den Kopf Starhembergs
hinweg eine Bundesführerschaft auf Freitag nach
Wien einberief in der die Meinungsverschieden-
heiten geklärt werden sollten.

Deutsch-Oesterreichischen (Steirischen) Heim-
schützen veröffentlichten das zwischen den beiden
Bewegungen abgeschlossene Abkommen, das aus
Lilien (Steiermark) vom 22. April datiert ist und
die Unterzeichneten des Landesleiters der NSDAP,
Oesterreich, Alfred Probst, des Führers der NS-
Gruppe Oesterreich, Hermann Hörsing, sowie des
Führers des Deutsch-Oesterreichischen (Steirischen)
Kommandanten des Deutsch-Oesterreichischen Hei-
mwehverbundes, Herbert Polten, trägt.

Die erste Forderung der Grundzüge dieser Kamp-
gemeinschaft ist folgende: „Unter voller Wahrung
seiner organisatorischen Selbständigkeit bekannst sich
der Deutsch-Oesterreichische Heimatschutz zu Adolf
Hitler als dem Führer der deutschen Nation.“
Aus den weiteren Punkten des Abkommens
geht hervor, daß ein Unterstellungsverhältnis nicht
besteht, für beide Teile jedoch als Pflicht, enge
und reibungslose Zusammenarbeit festgelegt ist.
Zur Verwirklichung der völligen Uebereinstimmung in
den Beschlüssen werden in die Stäbe wechselseitig

Adolf Hitler und Bremen

Die Frage der Statthalterhaft geht, soweit
sie die Hansestädte betrifft, ihrer Entscheidung
entgegen, wobei man an zuständigen Stelle offen-
sichtlich bemüht ist, eine dauerhafte
Lösung zu finden. In der gestrigen Kabinetts-
sitzung hat man sich mit diesem Problem nicht
beschäftigt, sondern seine Behandlung auf Dienstag
vertagt. Wir brauchen daher noch einmal die
Gelegenheit, die Meinung der bremischen Bevölke-
rung in ihren Grundzügen zum Ausdruck zu brin-
gen, umso mehr, als in einigen auswärtigen Blät-
tern mißverständliche Behauptungen zu finden
sind, die von falschen Voraussetzungen ausgehen.

Für uns Nationalsozialisten überaus
schnell hat Bremen in seiner Arbeiterkraft und in
seiner Wirtschaftskräfte eine positive Einstellung
zur neuen bremischen Regierung und auch zur
Reichsregierung gefunden. Dieser Vorgang findet
seine Erklärung in der Tatsache, daß Bremen bei
aller seiner Eigenart und bei der aus eigener
Kraft geflossenen Position unmittelbar im Reich
wurde und von dessen Kräftigung und Stärke die
bessere Erfüllung seines Sonderauftrages im
Interesse der Gesamtwirtschaft erwartet. Die neue
bremische Regierung hat diesen, man darf sagen,
größtmöglichen Gedanken mit besonderer Intensität
aufgegriffen und Bremen wird in seiner ganzen
Arbeitskraft dem Reich nicht nur gleichgeschaltet
sein, sondern wir wollen kraft unserer Initiative
einen wirtschaftspolitischen Sturmtrupp ausbil-

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die VOZ bis zum 1. Mai kostenlos

den, der für die Gesamtwirtschaft neuen Boden
gewinnt. Dazu aber braucht man eine feste, un-
schwankende Verbindung mit dem Reich, genau wie
Hans-Lara, das zweifelhafte von gleichen Gedan-
ken und gleicher Forderung erfüllt ist. Selbst-
verständlich allerdings muß der Sturmtruppenführer
handeln können, weil nur er genau die Möglichkeit
der Kräfteentfaltung einer Truppe kennt, muß
Führung haben mit der Nachbartruppe und Mit-
bedenkung in der Reservestellung. Ganz anders
aber wird das hier gewünschte politische Bild,
wenn ein Sturmtrupp in seiner Handlungsfrei-
heit von anderen abhängig wird, wenn die efoze-
derlichen Einschlässe nur auf Umwegen eingeholt
werden können, wenn besonders der größere
Sturmtrupp glaubt, diese oder jene Aufgabe
allein von sich lösen zu können. Eine Füh-
rungsmaßnahme ist notwendig, aber die Durchführung
müßig in der Gruppe liegen, die einen Gesamtüber-
blick hat und den gemeinsamen Einsatz auf ver-
schiedenen Wegen erfolgreich durchführen kann.

Bremens ausdrücklicher Wunsch geht darum da-
hin, daß Reichsführer Adolf Hitler die Stat-
thalterhaft der drei Hansestädte übernimmt, da nur
so dem Reich die beiden Vorbesitzer in ihrer
selbständigen Wirksamkeit erhalten bleiben. Ham-
burg sollte sich auf den gleichen Standpunkt stellen,
denn es kann kein Interesse daran haben, durch
eine politische Verantwortlichkeit für Bremen an
seiner eigenen Freizügigkeit behindert zu sein. Der
bremische Wortschlag ist von keinem Sondermüßig
bilitiert, sondern von der Verpflichtung zur Volkswirtschaft
getragen. Darum hat er auch in Berlin, wo
bei dem Reichspräsidenten von Hindenburg, der
in dieser Frage auf das engste mit der Reichsregie-
rung zusammenarbeitet, die entsprechende Beach-
tung gefunden. Diese Tatsache kann nicht über-
sehen, da die Reichsregierung durch ihre Verle-
tung, die Union Lloyd — Papag wieder aufzu-
lösen, gemäß der nationalsozialistischen Weltan-
schauung bewies hat, daß sie die selbständige, ver-
antwortungsvolle Führung in sich geschlossener und
zusammengehörender Gebilde einer darüber hinaus-
gehenden Bindung vorzieht. Ein Hamburger
Statthalter mit dem Sitz in Hamburg würde die
weiter Entwicklung auch bei selbstverständlich angenom-

Moskau antwortet: Scharfe Maßnahmen gegen England

Moskau, 22. April. Auf Veranlassung des
Rates der Volkskommissare der Sowjetunion
wurde gestern abend eine Verordnung erlassen,
die praktisch den gesamten britischen Handel mit
Rusland lähmt.

Die Bestimmungen sind folgende:

1. Die Regierung der Sowjetunion verbietet
sämtlichen russischen staatlichen Organisationen, in
England oder in den englischen Kolonien Beschäf-
tungen für die Sowjetregierung zu tätigen.
2. Die Regierung der Sowjetunion verbietet die
Charterung von Dampfern, die unter englischer
Flagge fahren.
3. Die Regierung der Sowjetunion erläßt eine
besondere Verordnung über den Durchgangsver-
kehr der englischen Waren über Rusland.
4. Die Gesellschaft Arcos und die russische Han-
delsvertretung stellen vorläufig ihre Tätigkeit
ein.
5. Diese Verordnung bleibt solange in Kraft,
bis die englische Regierung das Einfuhrverbot für
russische Waren aufhebt.

Wenn auch bei der Gesellschaft Arcos werden An-
gehörige entlassen.

Die ausgewählten englischen Angeklagten in Berlin

Berlin, 22. April. Die aus der Sowjetunion
ausgewählten, im Moskauer Wickers-Prozess frei-
gesprochenen englischen Angeklagten Montague,
Hordnafe, Kufney und Gregory, sind am Son-
abend gegen 9.30 Uhr in Berlin eingetroffen. Sie
finden bereits um 13.18 Uhr nach London mit der
Bahn weitergereist.

Mittelstand und Tag der deutschen Arbeit

Der 1. Mai ist der Tag des Volkentumultes
des schaffenden deutschen Volkes zur Arbeit.
Auch für den gewerblichen Mittel-
stand aus Handwerk, Handel und Gewerbe
ist die Teilnahme an dieser gewaltigen
Kundgebung Ehrenpflicht. Zwingende sitt-
liche und wirtschaftliche Pflicht dieses Be-
rufstandes ist es, sich in dem unfer-
ren Kampfbund des gewerblichen Mittel-
standes endlich und vollständig zusammen-
zuschließen, um, in ihm geeint, unseren
anderen Volksgenossen die ungeheure Größe
und Macht des wirtschaftlich zum Weich-
werden gedemütigten Mittelstandes zum ersten-
mal öffentlich zu zeigen, um gleichzeitig
ein mächtiges Volkentum zu unserem
Führer und der nationalen Regierung der
Arbeit abzulegen.

Die Mitglieder des Kampfbundes haben
geschlossen am 1. Mai anzutreten.
Der Kreiskampfbundführer
für den Kreis Bremen

Enger Zusammenhluß zwischen Steir. Heimatschutz und NSDAP

Wien, 22. April. Nach einer Reihe von frucht-
losen Versuchen, ist es unter dem Einbruch der
nationalen Revolution im Reich gelungen, auch
in Oesterreich die Schaffung einer einheitlichen
nationalen Front anzubahnen. Wie folgt ist der
enge Zusammenhluß zwischen Steirischen Hei-
matschutz, dem frühesten Teil der Heimwehrbe-
wegung in Oesterreich, und der NSDAP aufzu-
schließen, der nunmehr erfolgt ist.

Dieser Beschluß macht sich schon jetzt in den
Gleichhaltungsbestrebungen in der bremischen Hei-
mwehrbewegung bemerkbar und verpricht für die
künftige Politik von größter Bedeutung zu sein.
Die Landespressstelle der NSDAP und des

Die Führer der Bewegung tagen Der Kampf um den deutschen Arbeiter

Jetzt gilt es das Wort zu vollenden!

meiner Objektivität im Wege stehen, während K. V. ein Oldenburger Statthalter dieser Gefahr nicht ausgesetzt wäre. Wenn stimmen wir Führer festzustellen zu, die von den gemeinsamen Aufgaben der Genossenschaft sprechen und ein gemeinsames Borgehen und gemeinsames kämpfen fordern. Nur müssen die Befehlshaber richtig verteilt sein, wenn auch die Finanzen zur Geltung kommen sollen. Wie sehr diese Forderung berücksichtigt ist, können wir Hamburg und Lübeck vielleicht am besten dadurch bemessen, daß wir uns die Auffassung des Lübecker Generalanwalts zu eigen machen, der da meint, es sei gleichgültig, welcher Staatsanwalter die Befehlsstelle sei und nunmehr fordern, daß Bremen der Statthalter sein sollte, da Hamburg als größere Hafenstadt sich leichter durchsetzen vermöge. Wir glauben aber, daß in diesem Augenblick in Hamburg und Lübeck die gleichen Bedenken laut würden, die wir jetzt zur Geltung bringen. Darum gibt es eben nur eine Lösung, die keinem Geizhals und auch der Statthalterhaft des Reichsanwalts, der in glücklicher Wechselwirkung sich selbst einen neuen Nachfolger schafft und zugleich die Genossenschaft nach außen hin und fördert. Die praktische Durchführung der Statthalterhaft scheint uns ohne Schwierigkeiten, da die Genossen der Genossenschaft in zweckentsprechender Form dem Statthalter die Befehlsstellung abnehmen könnten.

Bremen aber vertritt seinem Ehrenbürger, dem Reichsanwalt Adolf Hiller, den vollen Gehalt seiner Stelle zum Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft.

—at.

Die deutsche Studentenschaft als Glied des Volkes

Berlin, 22. April. Das Reichskabinett hat in seiner Sonntagabend-Sitzung das folgende Reichsgesetz über die Bildung von Studentenschaften an den Wissenschaftlichen Hochschulen verabschiedet:

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§ 1.

Die bei einer wissenschaftlichen Hochschule voll eingeschriebenen Studenten deutscher Abkunft und Muttersprache bilden, unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit, die Studentenschaft dieser Hochschule.

§ 2.

Die Studentenschaft ist Glied der Hochschule und vertritt die Gesamtheit der Studenten. Sie hat mitzureden, daß die Studenten in ihre Pflichten gegen Volk, Staat und Hochschule erfüllen.

§ 3.

Das Nähere über Aufbau und Arbeit der Studentenschaften regeln die Studentenechtsverordnungen der Landesregierungen und die Satzungen der Hochschulen und der Studentenschaften.

In der Begründung zu dem Gesetz heißt es:

Die Deutsche Hochschule verzehrt im deutschen Volkstum. Sie dient dem deutschen Volke. Die Studenten sind als Glieder der Hochschule berufen, an den Aufgaben der Hochschule gegenüber der Volksgemeinschaft mitzuwirken. Um diese Mitarbeit zu ermöglichen und dauernd zu sichern, bedarf es einer geordneten Zusammenfassung derselben Studenten, die dem deutschen Volke durch Abkammerung und Mutterpflege angehörend und zu immer verpflichtet sind.

Die Arbeitgeberverbände am 1. Mai

Berlin, 22. April. Zur Feier der nationalen Arbeit am 1. Mai hat die Vereinigung der deutscher Arbeitgeberverbände wie folgt Stellung genommen:

Die deutsche Reichsregierung hat der 1. Mai, der früher ein Tag der Bekundung sozialer Friede war, in einer Feyertag der nationalen Arbeit zur Ehre der Arbeit im Sinne der Einheit des deutschen Volkes umgewandelt. Die deutschen Arbeitgeber haben das Befehltnis der Regierung zum nationalen Frieden und zur Beteiligung des untern Volksgemeinschaft zehrenden Klassenkampfes freudig begrüßt und sich der Regierung mit allen ihren Kräften zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Es wird diesen Ziel der sozialen Bekundung dienen, wenn dem Zusammenhangsteitsgefühl zwischen allen Erzeugern der deutschen Arbeit, zu denen Arbeiter wie Arbeitnehmer gehören, am Feyertag der nationalen Arbeit auch von den Arbeitgebern in einer den irdlichen und betrieblichen Verhältnissen entsprechenden Form Ausdruck gegeben wird.

Rücktritt Leiparts bevorstehend

Berlin, 22. April. Das Ausschreiben des DDB, aus dem Internationalen Genossenschaftsbund erfolgt, wie die „Berliner Volkszeitung“ meldet, wahrscheinlich in der Weise, daß der Vorsitzende des DDB, Leipart, der bereits im Mai des ob. Lebensjahr vollendet, noch im Laufe des nächsten Monats sein Amt als Erster Vorsitzender des DDB niederlegen wird. Diese Niederlegung würde zugleich das Ausschreiben des DDB aus dem Internationalen Genossenschaftsbund bedeuten. Eine Neubewegung dieses Postens im DDB wird nicht mehr erfolgen. Es verläßt im Genossenschaftsbund, daß der zweite Vorsitzende des DDB, Straßmann, sein Mandat als sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter niederlegen und aus der Partei ausscheiden werde. Er wird trotzdem vorübergehend zurücktreten müssen.

München, 21. April. Die Reichspressefestelle teilt mit:

Die große Führerversammlung der NSDAP begann am Freitag vormittag mit einer Tagung der Parteiführer in Anwesenheit der Amstetler Hef, Schwarz, Wolf, Koch und Grimm unter Vorsitz des Stellvertreters Dr. Ley. Die Beratungen bezogen sich vor allem mit organisatorischen Einzelfragen und mit den gewöhnlichen Aufgaben, die durch den Sieg der nationalen Bewegung der Partei gestellt werden sind. Die Tagung fand im Zeichen des einmütigen Willensbekenntnisses, die nationalsozialistische Bewegung als den Träger der nationalen Revolution und als das gewaltige Fundament des Dritten Reiches mit immer neuer Kraft zu stärken und vorwärts zu treiben, um so dem Führer zu dienen und als Vorbedingung des neuen Staates der Gestalt der deutschen Zukunft zu sein.

An Nachmittag fand eine große Tagung der Landes- und Gauleiter der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Stabsleiters Dr. Ley stand. Dr. Ley wies einleitend auf die tiefe Verbundenheit der politischen Führung der Partei mit den Fragen der deutschen Arbeiterfrage hin. Der Nationalsozialismus habe es sich in der ganzen Zeit seines Kampfes zur Aufgabe gestellt, den deutschen Arbeiter, der, verachtet durch das Gift des Marxismus, der Nation entfremdet worden war, wieder zum Volk zurückzuführen.

Es sei die innerliche Bekundung der nationalen Revolution, aus dem Heimaltsen wieder deutsche Menschen zu machen.

Die NSDAP habe die Aufgabe, den deutschen Arbeiter wieder zu dem zu machen, was er sein muß, ein Glied des Volkes.

Eine deutsche Arbeiterfront müsse aufgebaut werden, wie sie im Bauerntum bereits vorhanden ist. Diese Front müsse auch eine geistige Einheit darstellen und in Adolf Hitler den Führer sehen.

Dr. Ley forderte die Führer und Unterführer der NSDAP, auf die historische Stunde in ihrer vollen Größe zu erkennen und sich ihrer würdig zu zeigen. Er schloß seine eindringlichen Worte mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Am Sonntagabend vormittag versammelten sich sämtliche in München anwesende Führer der NSDAP zu einer Sitzung im Hofsaal des Münchener Rathauses. Als Vertreter Adolf Hitler war der Vorsitzende der politischen Zentralkommission der NSDAP, Amstetler Hef, erschienen.

Der Reichsinspektur der PD, Wagner, eröffnete die Sitzung mit einem Gedanken an die Toten der Bewegung und mit einem Gruß an den Führer, den die Versammelten mit einem dreifachen Heil darbrachten.

Dann ergriff der Vertreter Hilters, H. Hef, das Wort. Er erinnerte daran, daß seit der letzten in München abgehaltenen Führerversammlung Ereignisse von einer Bedeutung über die politische Führung gegangen seien, die man in ihrer vollen Größe heute vielleicht noch nicht ermessen könne. Mit historischen Fakten habe die nationalsozialistische Bewegung bereits die Fundamente eines neuen Staates gebaut.

Sie sei mit der deutschen Zukunft untrennbar verbunden. Je mehr die nationalsozialistische Bewegung an Kraft gewinne, desto mehr werde der neue Staat gefestigt.

Es folgten Referate über die Befestigung des 1. Mai, zum Tag der Arbeit, sowie über die Aufgaben des Unterrichts- und Schlichtungsausschusses der Partei.

Der Leiter dieses Ausschusses, H. Koch, machte dabei Ausführungen über die Schärfe, mit der gerade jetzt die Sicherung der Parteieinheit durchzuführen sei.

Der Stabsleiter der PD, Dr. Ley, wies dann auf den schweren Kampf hin, der die Bewegung in den letzten 14 Jahren aus kleinster Anfängen zum Siege geführt hat. Der unbedingte Glaube an die Idee und das Vertrauen zu der übertragenden Persönlichkeit Hilters habe die Überwindung dieses Sieges geschaffen. Noch sei das Wort nicht vollendet. Mit demselben unerschütterlichen Kampfesgeist müsse weiter gekämpft werden. Dann werde Deutschland geteilt sein, wenn das deutsche Volk geeint sei.

Als Vertreter des Stabschefs der SA sprach der Reichsführer der SA, Himmler, über die Zusammenarbeit zwischen der politischen Leitung der Bewegung und der SA und SS. Der Sieg sei erzwungen worden, weil alle Kämpfer sich immer zuerst als Nationalsozialisten gefühlt hätten. Die SA und SS sei das Schwert der Bewegung, das die Bewegung härte und sichere. Gemeinsam müßten politische Leitung und SA und SS ihre geistliche Aufgabe erfüllen.

Mit einem kurzen Referat des Amstetlers Rosenberger über die Aufgaben des neu gegründeten außerpolitischen Amtes der NSDAP, fand die Sitzung ihr Ende.

Bg. Franz Reichskommissar für die Gleichschaltung der Justiz in den Ländern

Berlin, 22. April. Auf Anordnung des Reichsjustizministers hat das Reichskabinett beschlossen, dem Herrn Reichspräsidenten die Ernennung eines Reichskommissars für die Gleichschaltung der Justiz in den Ländern und für die Erneuerung der Rechtsordnung vorzuschlagen und hierfür den bayerischen Staatsminister der Justiz, Franz, zu ernennen.

Aufgabe des Reichskommissars wird es sein, die einheitliche Durchführung der Gleichschaltung in den Ländern zu sichern. Der Reichskommissar soll neben der beim Reichsjustizministerium zu bildenden Grenzlinie persönlich und zwar als stellvertretender Vorsitzender angehören und beauftragt werden, die Reform der Gesetzgebung vorzubereiten. Dabei handelt es sich um die Strafrechtsreform, die Umgestaltung des Strafgesetzbuches und des Strafvollzuges sowie um eine Reihe weiterer gesetzgeberischer Arbeiten, die seit längerer Zeit vorbereitet sind und in Rücksicht auf die parlamentarischen Verhältnisse bisher nicht haben zum Abschluß gebracht werden können, wie das Alltagsrecht, die Vergleichsordnung, die Gesetze über das Urheberrecht und den gewerblichen Rechtsschutz, die Zivilprozessreform und anderes mehr.

Die Ausgestaltung des deutsch-italienischen Luftverkehrs

Berlin, 22. April. Der Staatssekretär für Luftfahrt und Direktor der Luftfahrt, Milch, der den Reichskommissar Boehring auf der Reise nach Rom begleitet hat, äußerte sich heute vor Vertretern der deutschen und italienischen Presse in sehr interessanter Weise über den Verlauf dieses Besuchs.

Hauptgegenstand der Besprechungen in Rom waren Luftverkehrsfragen. In näher Zukunft ist als Ergebnis dieser Verhandlungen eine neue Ausgestaltung der deutsch-italienischen Luftverkehrsbeziehungen zu erwarten. Eine Reihe von Verbesserungen ist schon jetzt vorgenommen worden. Im Juni soll sowohl im Sommer als auch im Winter ein täglicher Luftverkehr zwischen Rom und nach Italien eingerichtet werden. Zunächst sind für dieses Jahr sechs Monate und im nächsten Jahr acht Monate mit vollem Dienst im Aussicht genommen. Vielleicht wird schon im nächsten Jahr neben dem regelmäßigen Verkehr ein non-stop-Verkehr, d. h.

eine Flugverkehr ohne Zwischenlandung, nach Rom eingerichtet werden. Man hofft, daß auch die deutschen Verkehrsflugzeuge, die für diesen Zweck in Betracht kommen, bei ihren Versuchsfahrten in der Höhe von 200 Kilometern erreichen werden.

Außerordentlich Eindruck haben auf die deutschen Besucher die Motorleistungen des italienischen Flugers Agello gemacht, der eine Stundengeschwindigkeit von 632,4 Kilometern erreichte. Wie Staatssekretär Milch mitteilte, hoffen die Italiener, bei ihren weiteren Versuchen auf eine Stundengeschwindigkeit von nicht weniger als 700 Kilometer zu kommen. Ball des Volkes ist Staatssekretär Milch auch über die technischen Neuerungen, die die italienische

Der frühere Gauleiter des Gaues Westfalen, Dr. Die Salänge, ist zum Präsidenten der Reichs-Assoziations-Genossenschaft ernannt worden.

Der Dr. Ley hat den Bundesführer des NS-Studentenbundes, Dr. Hiltner, München, zum Reichsleiter für sämtliche Hochschulgruppen ernannt.

Die nationalsozialistische Bauernbewegung „Die Bundwehr“ ist von München nach Berlin verlegt worden.

Am Tage der nationalen Arbeit wird in katolischen Hochschulen in Berlin ein feierliches Doanum abgehalten werden.

Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Gustav Schneider, hat sich dementsprechend aufgelöst.

Die föderale Bekundung des Altarvertrags ist jetzt fertiggestellt worden; sie umfaßt 2 Bände mit insgesamt 1200 Seitenumfängen.

Am Freitag ist ein direkter Seilverkehr zwischen Berlin und Hannover eröffnet worden.

Die österreichische Regierung hat sämtliche politischen Straftaten verboten.

Wie die NSDAP mitteilt, wird ab 1. Mai die Nationalsozialistische Parteiführerschaft in Berlin erschaffen.

Die politische Polizei in Berlin veranstaltete am Freitag bei Vertreter der in- und ausländischen Presse eine Besichtigung durch die hiesig ausgedehnte Besichtigung der Kommissarien.

Am 21. April, dem traditionellen Gedenktage Roms,

Flugzeugindustrie eingehender hat. Die Reichsregierung bezeichnet die italienische Luftflotte als ganz hervorragend. Es sei wohl die beste Luftflotte der Welt.

Ausmitten! Ausmitten!

Jahrelange Unregelmäßigkeiten am Berliner Arbeitsgericht

Berlin, 22. April. Wie der „Zeitungsdienst“ meldet, ist es dem Korruptionsdezernat des preussischen Justizministeriums gelungen, großen Unregelmäßigkeiten am Berliner Arbeitsgericht auf die Spur zu kommen.

Wie festgestellt werden konnte, haben sich eine Anzahl Arbeitsrichter jahrelang hindurch dadurch größere Weisungen verschafft, daß sie widerrechtlich bestimmte Gebühren erhobten.

Von jugendlicher Stelle wird betont, daß in diesen Fällen selbstverständlich mit besonderer Strenge und Schärfe durchzugreifen werde, da es sich hier um Korruptionsvergehen um der Stelle des staatlichen Beamtenpostens handele, der in erster Linie sauber sein müsse.

Befegung des Düsseldorf Arbeiteramts

Düsseldorf, 22. April. In den Mittagsstunden des Sonntagabend wurde das Düsseldorf Arbeiteramt von SA befehligt und eine Reihe von Angehörigen in Schutzhaft genommen.

Unter den Verhafteten befindet sich auch ein ehemaliger Parteileiter Kreispartei, der als Mitglied der „Münchener Arbeiterzeitung“ der Befehl zur Erschließung der Geister im Knipps-Gymnasium unterzeichnet.

Kreispartei wurde, wie die „Volksparole“ zu berichten weiß, in Frankfurter angegriffen und von der SA erst in Mäntelchen geholt. Während der Befegung des Arbeiteramtes hatte sich vor dem Gebäude eine erregte Menschenmenge angesammelt, die versuchte, fälschlich gegen die Verhafteten unbestimmten Beamten vorzugehen. Die Stelle des Personalchefs des Arbeiteramtes ist mit dem Kreisorganisator der NSDAP, Max Kille, ehrenamtlich neu besetzt worden.

Verhaftung des Strafvolksges.

Berlin, 21. April. Wie der Reichsjustizminister mitteilt, hat der Kommissar des Reichs für das preussische Justizministerium, Landtagspräsident Reetz, eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die darauf abzielen, den Strafvolksgesetz mit einer einheitlichen und wirksamen Waffe im Kampf gegen das Verbrechertum zu gestalten. Gegenüber einer aus fälschlichen Dummheiten geborenen, verhängenen Forderung, wird der Strafvolksgesetz mit verschärfter Straffkraft, mit Verschärfung, Ernst und Festigkeit durchzuführen werden. Die Stellung des Amteschreibers soll gestärkt, die Beamten gegen unbestimmte Manifeste geschützt werden. Damit in Verbindung steht eine Änderung des Strafvolksgesetzes, das die unbedingte Bewährungsfrist einräumt. Die Verordnung vom 7. Juni 1929 über den Strafvolksgesetz in Strafen, die sich in der praktischen Handhabung nicht bewährt hat, wird, nachdem bereits die Ausgangsanstalt in Stuttgart aufgehoben ist, eine Änderung erfahren, die sich auf die nichteren tatsächlichen Erfordernisse der Praxis gründet und als Teilgedanken des Strafvolksgesetzes energisch die Notwendigkeit betont, den Gefangenen mit dem ganzen Gehalt seiner Willenskräfte im Sinne derjenigen Verantwortung und unbedingter Pflichterfüllung gegenüber den Forderungen der Volksgemeinschaft zu erzähnen.

J. H. Jaeger & Eggers
Langenstr. 120-122
Bootsbeschlüge
Robort-Seitenbordmotore

In kurzer Fassung

Am 21. April, dem traditionellen Gedenktage Roms, fand in Rom ein Dodekamaris sämtlicher Jugendorganisationen vor. Am 21. April, dem traditionellen Gedenktage Roms, fand in Rom ein Dodekamaris sämtlicher Jugendorganisationen vor. Am 21. April, dem traditionellen Gedenktage Roms, fand in Rom ein Dodekamaris sämtlicher Jugendorganisationen vor.

Am Montag brinnt in der Internationalen Handelskammer in Paris die „Internationale Tagung für Baronaustausch“, an der 40 Länder mit etwa 200 Vertretern teilnehmen werden.

Der Hindenburg-Bund, in dem die Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei zusammengeschlossen waren, hat sich von der Deutschen Volkspartei getrennt, um als selbstständiger parteiloser Jugendbund weiter zu bestehen.

Von einem Bericht des „Schiffsverkehrs Beobachters“ und Unternehmensmagasins zu demselben Jahre Gedächtnis in Köln erhebliche Unregelmäßigkeiten erhellte. Die Verhandlungen waren ungescheit hoch. Bei der Unterzeichnung wurde das Zeilen listiger Akten teilweise. Der erste Vorsitzende der Krankenpflege, Sauer, wurde seines Postens enthoben und in Haft genommen. Der Geschäftsführer Werner hat Selbstmord begangen.

Der frühere Bürgermeister von Trauten-Landenberg, Schmidt, wurde wegen fälschlicher Urkunde, Betrug und Amtsenthebung zu dreimonatiger Haft verurteilt.

Der Reichsarbeitsschlichter hat eine Vereinbarung über die Zulassung und Weiterführung von Arbeitervereinen erlassen, nach der kommunizierten Rechte zur Konvention nicht mehr zugelassen werden und nicht mehr unter bestimmten Bedingungen die Konventionen ausüben dürfen.

Die Besprechungen in Washington beginnen

Antike amerikanische Mitteilung an die Großmächte über die Aufgabe des Goldstandards...

Macdonald in Washington.

Washington, 21. April. Macdonald traf am Freitagmorgen mit seiner Tochter und seiner Begleitung im Extrazug in Washington ein...

Der frühere französische Ministerpräsident Herriot trifft am Samstagabend in New York ein...

Macdonalds Hauptaufgabe.

London, 22. April. Anlässlich der Ankunft Macdonalds in Washington weist die Londoner Presse übereinstimmend darauf hin, dass eine der Hauptaufgaben des englischen Ministerpräsidenten darin bestehe, vorbehaltlich der Ergebnisse der Weltwirtschafts-Konferenz die bedingungslose Stundung der am 15. Juni fälligen Kriegsschuldentilgung zu erreichen...

Botshafter Luther bei Hoover.

Washington, 21. April. Präsident Hoover empfing am Freitagmorgen den deutschen Botshafter Dr. Luther zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

Silber als teilweise Währungsdeckung.

Senator Wheeler-Montana hat mit Hoover's Billigung eine Zusatzvorlage zur Währungsborlage entworfen. Die Zusatzvorlage ermächtigt den amerikanischen Präsidenten, Silber als teilweise Währungsdeckung zu benutzen und das Verhältnis vom Gold zum Silberwert auf 16:1 festzusetzen.

Das Repräsentantenhaus nahm am Freitag die Zusatzvorlage an, die die Verteilung von 500 Millionen Dollar an die Einzelstaaten und Städte für Zwecke der Erwerbslosenunterstützung vorsieht.

Abkehr der Vereinigten Staaten vom Goldstandard keine außenpolitischen Gründe.

Washington, 21. April. Die in ausländischen Staaten bestehende Erregung über die Inflationsabsichten der amerikanischen Regierung hat zu einer Erklärung hoher amerikanischer Beamter geführt, daß Amerika den Goldstandard zwecks Verbesserung seiner inneren und finanziellen Lage aufgeben habe, nicht aber, um bei den bevorstehenden internationalen Wirtschaftsverhandlungen ein Druckmittel gegenüber dem Auslande in der Hand zu haben.

Schatzsekretär Woodin erklärte vor dem Finanzausschuß des amerikanischen Senats, daß die eingebrachte Währungsborlage die Vereinigten Staaten aus der Depression erretten werde, falls sie nach rein geschäftsmäßigen Gesichtspunkten gehandhabt werde.

Die nationale Revolution und die Kirche. Aufruf an die deutschen Christen

„Ich bin wegen Deutschland hart in Sorge, denn jetzt hat es den Tag der gnädigen und barmherzigen Heimführung, wenn es ihn berachtet und nicht aufnimmt, sondern verpöbelt und verachtet, so ist es aus und ganz aus mit ihm.“

Die gegenwärtige Zeitende schier gigantischen Ausmaßes drängt die evangelische Kirche zu neuen Aufgaben und zu neuen Möglichkeiten. Das unerschütterliche, wirklichkeitsfremde Problematisieren haben wir gründlich satt.

Man komme uns nicht mit dem Scherzwort, wir wollen die Kirche politisieren. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die weiteste Zahl der aktiven evangelischen Geistlichen hat sich um ihres höheren Berufes willen während der vergangenen 14 Jahre penitent gebüht, in den alles zer-

brechenden Parteienkampf politisch einzugreifen. Die NSDAP. ist heute mehr als Partei; sie ist vielmehr wieder zu dem geworden, was sie ursprünglich sein wollte: Bewegung, Volk, Vaterland!

Man könne uns nicht mit dem Scherzwort, wir wollen die Kirche politisieren. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die weiteste Zahl der aktiven evangelischen Geistlichen hat sich um ihres höheren Berufes willen während der vergangenen 14 Jahre penitent gebüht, in den alles zer-

brechenden Parteienkampf politisch einzugreifen. Die NSDAP. ist heute mehr als Partei; sie ist vielmehr wieder zu dem geworden, was sie ursprünglich sein wollte: Bewegung, Volk, Vaterland!

Der Stahlhelm verbietet sich

Berlin, 21. April. Das Landesamt des Stahlhelm B. d. F. Berlin teilt mit: „Zu den vom Landesverband Groß-Berlin des Stahlhelm B. d. F. verteilten Aufrufen

heißt es n. a.: „Der Stahlhelm fordert alle Angehörigen der Betriebe... denen bisher die Zugehörigkeit zu nationalen Verbänden verweigert war, zum Eintritt in seine Reihen aufzuredern.“

Den Gütsbergern vergißt, weil sie die Stelle ausgeben wollte

Sopenhagen. Auf einem Bauerngut in der Nähe von Odense hat ein 18jähriges Dienstmädchen am zweiten Osterfeiertag verstorben, ihren Dienstherrn mit Venedig zu vergiften.

eine Arbeitsvergütung fest, und es gelang nach kurzen Verhandlungen, die junge Dienstmagd zu einem Gehaltszuwachs zu bewegen.

Im Segelflugzeug 2100 Meter erreicht. Rekordflug des deutschen Segelfliegers Siebel Paris. Der deutsche Segelflieger Siebel ist mit seinem Segelflugzeug „Anodor“ in der Nähe des französischen Dorfes Wimbach, neun Kilometer von der französischen Grenze entfernt, nachdem er von Griesheim aus 120 Kilometer in drei Stunden zu- und geteilt und eine Höhe von 2100 Meter erreicht hatte, gelandet.

Norman Davis bei Daladier

Paris, 21. April. Ministerpräsident Daladier hatte am Freitag eine längere Besprechung mit Norman Davis. Zu unterschiedlichen Kreisen betont man, daß sich diese Besprechung vornehmlich auf die letzten Ereignisse in Amerika bezogen habe.

Norman Davis wird sich am Sonntagabend nach Genf begeben. Nach seiner Unterredung mit Daladier verzögerte sich Norman Davis, irgendwelche Erklärungen über die Maßnahmen Roosevelt's abzugeben.

Refordbruch tragisch beendet

London. Der italienische Fliegerhauptmann Robriano ist bei seinem Versuch, einen neuen Flugrekord von England nach Australien aufzulegen, voraussichtlich ums Leben gekommen.

Neuzeitliche Ueberfliegung des Mount Everest

London. Ein Teil der Expedition hat die Ueberfliegung des Mount Everest am Mittwoch gegen die ausdrücklichen Befehle des Expeditionsleiters Fellowes und gegen die Willen der Expedition durchgeföhrt, die das Unternehmen finanziert.

Verlag der V. N. F.

Bremer Nationalsozialistische Zeitung N. S. F. Herausgeber: Dr. Kurt v. Schöler. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Kurt v. Schöler.

Advertisement for KALODERMA RASIERSEIFE. Text: Warum ich Kaloderma-Rasierseife vorziehe? - Weil ich die Erfahrung gemacht habe, daß ein glatt und gut rasiertes Gesicht, eine frische, straffe Gesichtshaut, einen nicht zu unterschätzenden Vorteil im Leben bedeuten - und weil keine Seife mich so leicht und sauber rasiert, keine meine Haut so schont und pflegt wie die glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierseife. Image: A smiling man's face. Text: Preis RM 0.60. In praktischer Bakelitehülse RM 1.- F. Wolff & Sohn, Karlsruhe

Aus Bremen Stadt und Staat Sonntagswort

1. Joh. 5,1: Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christus, der ist von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist.

Es ist etwas Heiliges wie mit dem Nationalsozialismus. Die Nation, das Volk, ist unsere Mutter. Zu ihr gehören wir nach Gottes Willen und Fügung. In ihrem Schoße sind wir geworden, in ihrer Gemeinschaft ernährt und erzogen worden. Darum sind wir national. Alle Widerpruch dagegen ist Verleugnung der natürlichen Herkunft, Verleugnung der göttlichen Ordnung. Wer sich aber so fühlt, der sollte notwendigerweise auch seine deutschen Geschwister lieben. Er gehört zu ihnen, und sie gehören zu ihm. Die Gottesgabe der Nation verpflichtet ihn zu der heiligen Aufgabe, mit den Vätern Schützer und Säugler zu sein. Das heißt er muß Sozialist sein, ein Mensch der Gemeinschaft mit seinen Stammesbrüdern.

Eine ähnliche Gleichung liegt in unserm Sonntagswort. Nur auf höherer, geistlicher religiöser Ebene. „Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren.“ Wir kennen keine Gotteskindheit ohne den Glauben an Jesus Christum. Karfreitag und Ostern haben ihn uns als den Sünder unserer Schuld, als den großen Hohenpriester, der uns verführt mit Gott, gezeigt. Er ist der Christus, der mit dem Geiste Gottes Ausgeriffene, der große Heiland von oben, der einzige und einzigartige Mittler. In ihm allein liegt unser Heil für Zeit und Ewigkeit. Wer an ihn von ganzem Herzen glaubt, wer ihn im Glauben in sein Leben aufnimmt, wer sein Vertrauen auf ihn setzt und sein Jünger wird, der ist Gottes Kind, von Gott geboren, ein Geschöpf der Gnade Gottes in Christo Jesu. Osterfest liegt in ihm, Auferstehungsleben durchpflückt ihn. Es ist wahr an ihm geworden: „Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur.“ Mit allen Sünden seines Lebens liebt er Gott als seinen Vater und Jesus Christus als seinen Mittler und Erloser.

Muß er dann aber nicht auch seine Brüder lieben, die gleich ihm Gottes Kinder sind durch denselben Jesus Christum? Sie gehören doch zu ihm, und er gehört zu ihnen. Es ist dieselbe Familie. Die ererbte wunderbare Gottesliebe muß Natur- und Gottesgemäß ihren Ausdruck finden in Bruderliebe. „Wir als die von einem Stamme stehenden auch für einen Mann“ und stehen ebenso treu zu einander. Wenn wir nicht also diese Liebe beweisen, so verleugnen wir unsere göttliche Herkunft. Wir verjüandigen uns an unserer Verwandtschaft. Wir machen uns unserer eigenen Familie unwert. Es ist ja nun eine betäubende Erscheinung, daß viele, die Christen zu sein behaupten, wenig Bruderliebe beweisen. Sie zerplitzern leicht an hartem Herzen, an Reichhaberei, Eigenfinn, Selbstsucht. Oder sie macht halt und nicht zusammen vor dem Geldbeutel, vor Geiz und Selbstucht. Es haßt eine heile Luft zwischen dem, was sehr ist, und was man zu sein vorgibt, und dem, was man in der Wirklichkeit des Lebens ist. Solche Vieldeutigkeit ist eins der traurigsten Kapitel im Christentum. Sie betrübt den Vater im Himmel und den Erlöser Jesus Christum. Prüfen wir uns, wenn es uns an Bruderliebe fehlt, ob es nicht ein Zeichen ist, daß wir gar keine Gotteskinder seien, daß uns Jesus nicht der Christus, der Herr über uns und in uns und durch uns sei. Wir sollen beides sein und beides haben: Gotteskinder und Brüder untereinander, voll dankbarer Liebe gegen den Vater und voll treuer Liebe gegen die Brüder.

Pastor Thibben.

Die Staatliche Pressestelle teilt mit: Der Senat hat mit freudigem Kenntnis genommen, daß die Kleingeldankammer einstimmig im Namen der in ihr verkörpert organisierten Kleinhandlender beschlossen hat, die für 30 Pfg. abgegebenen Gutscheine der Hitler-Stunde im Gegenwert von 50 Pfg. in Zahlung zu nehmen.

Übernahme der ehemaligen kommunistischen Hochburg Verbrennung der marxistisch-kommunistischen Symbole

Gestern abend wurde das Haus am Buntentorsteigweg, in dem bis vor kurzer Zeit noch die kommunistische Partei ihre sogenannte „Arbeiterzeitung“ untergebracht hatte, vom Standardenführer Paul Wegener dem Führer des Sturmes 2173, Johann Goffel, dem Sturmführer Adwina übergeben. Dieses Haus wird nunmehr als Unterkunft für die SA dienen. Die Übergabe war auf 19 Uhr angesetzt, aber schon viel früher strömten unzählige Menschenmassen den Buntentorsteigweg hinunter, um Zeuge der Übergabe zu sein. Kurz vor 7 Uhr war der Andrang derart, daß die Straßenbahnen nicht mehr verkehren konnten. Das Haus selbst, das jetzt zu Ehren des ermordeten SA-Mannes Johann Goffel den Namen „Johann-Goffel-Haus“ trägt, ist gesäubert. Vor dem Hause stehen zwei Posten der SA mit Karabinern. Der Bund Deutscher Mädel ist ebenfalls mit der Kassenkasse zum Empfang des Johann-Goffel-Sturmes angetreten. Pünktlich um 7 Uhr trifft Kreisleiter und Standardenführer Paul Wegener ein. Er führt mit dem Leiter des 1. Stacks für, daß der Tag der Übergabe dieser ehemaligen kommunistischen Hochburg an die SA ein denkwürdiger Tag sei. Von hier aus habe sich eine Flut der widerlichsten kommunistischen Propaganda über das Land ergossen und Gift in die Herzen der Arbeiter geschüttet. Er übergebe das Haus dem Johann-Goffel-Sturm und seinem Sturmführer Adwina in treue Obhut. Nach der Ansprache Paul Wegeners dankt Sturmabführer Adwina in bewegten Worten für die Übergabe des Hauses und gelobt, mit ganzer Kraft auch für den letzten deutschen schaffenden Menschen zu kämpfen, um ihn für die wahre Volksgemeinschaft zu gewinnen. Hiermit war der Akt der Übergabe beendet. Bevor der Stab den Raum verlassen konnte, trat ein kleines Mädel der Kassenkasse im Bund Deutscher Mädel in den Raum und gelobte, in folgenden Worten seine Gefolgschaft der Mädel.

Als vor einem Vierteljahr heimtätig war unsre Schar, Als in der Reichstadt sich fand sein Ort, Daß man sich versammelt dort, Reichsteil du uns sofort die Hand Und großer Dank uns dir verbänd. Daß aber im neuen Hause gar Der Kassen- und Jungmädelschar Du wiederum hast freundlich gedacht, Uns allen große Freude macht. Und sind wir noch so schwach und klein, Wir wissen, womit wir auch dich erfreuen. Wir wollen in unserem jungen Leben, Wir wollen, und sind wir noch so klein, Kämpfer für Adolf Hitler sein. Und wird mit unserer schwachen Kraft Im neuen Haus etwas geschafft, So rufe uns, dann sind wir da. Die Kassen- und Jungmädelschar.

Der Scheiterhaufen auf dem Hohentorplatz Nach der Übernahme des „Johann-Goffel-Hauses“ marschierte der Sturm zum Hohentorplatz, wo viele gesammelte Schriften, zugleich mit Fahnen, symbolischen Zeichen und Transparenten der kommunistischen Partei verbrannt werden sollten.

Der richtige Platz vor dem Bahnhof Bremen-Neustadt ist umfäumt von SA. Ein Sturm nach dem anderen marschiert auf, bis die gesamte Standardie verbrannt ist. Gleichfalls erscheint der Kampfbund Niederhagen bei Stahlheim. Hinter der SA und dem Kampfbund Niederhagen sind unzählige Menschen, die Zeuge der Verbrennung der marxistischen Embleme sein wollen. Viele hundert Kilo Broschüren und Zeitungen sind aufgestapelt. Weit überragt von einer im letzten Tageslicht beleuchteten schwarz-rot-gelben Fahne. „Brecht den Nazi-Terror“

leichtest es auf roten Transparenten. Daneben ein fast lebensgroßes Bild des ehemaligen kommunistischen Führers Thälmann. Nach Entsetzen des Kreisleiters Wegener hielt die Kassele der NSD unter Leitung ihres Dirigenten H. Otto Strauß einige Märlche. Dann ergriff Kreisleiter Paul Wegener auf einem Balkon stehend, das Wort. Wegener führte etwa folgendes aus:

Vor einer Stunde habe ich die ehemalige kommunistische Hochburg, das Heim der Arbeiter-Zeitung am Buntentorsteigweg der SA zu neuen Händen übergeben. Dieses Haus heißt fortan im Gedächtnis an unseren Kameraden, der sein Leben ließ, für uns „Johann-Goffel-Haus“. Von diesem Haus ging bislang nur Gaf und Verleumdung aus, nur die Zote des deutschen Arbeiters herfürer, zu vergiften. Die Flamme soll hoch zum Himmel schlagen und die Symbole zu Asche werden lassen, die uns keine Freiheit geben konnten. Dem Deutschland muß leben, weil du, deutscher Arbeiter der Sturm und der Faust leben muß.

Während dieser Worte werfen SA-Leute brennende Fackeln in den Scheiterhaufen, der inzwischen mit drei Fässern Gasolin übergoßen wurde. Im gleichen Augenblick zündet die Flamme empor, ein Sprühregen springt an. In den Nachhimmel und die Rauchwolken treiben quer über den Platz. In wenigen Augenblicken sind die Fahnen verschwunden, denen bald feiner in Deutschland mehr nachtrauern wird.

Während der Tag von den hochaufliegenden Flammen weithin erhellt ist, spricht Paul Wegener weiter. „Nichts wollen wir der nehmen, von deinen Rechten, du deutscher Arbeiter, wir wollen dich zum vollwertigen, gleichberechtigten Bruder haben.“



Übernahme des Johann-Goffel-Hauses durch Senator Laue und die SA.

Deine Gewerkschaften sollst du behalten, aber aufgehen sollst du in der großen deutschen Volksgemeinschaft. In unerschütterlicher Treue, gebeknen wir angeleglich der Flammen, die die letzten Symbole des Marxismus hinwegraffen, des Führers, der uns in hingelockter Treue führte und führt. Unserem Führer Adolf Hitler ein dreifaches Sieg-Heil!“

Donnersd bröhnt dreimal der Ruf der Menge über den Platz. Dann stimmt die Kassele das Hoch-Weißel-Lied an, das alle in tiefer Ergriffenheit mitgingen. Angeleglich der Flamme erheben alle bei der letzten Strophe des Liedes den Arm zum Treuegeschwur für den, der das Volk aus dieser Nacht zum Licht führte. H. F.

Feiertag der nationalen Arbeit Die erste Ausfühfung

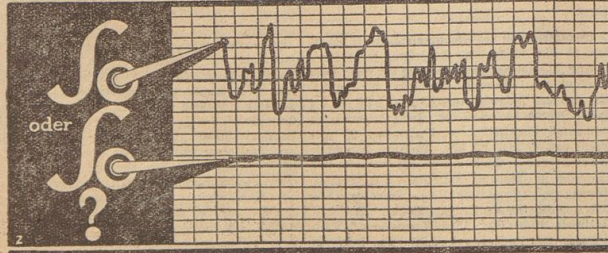
Am Freitag abend fand in Anwesenheit des Senats, der Behörden im Saale des „Nordischen Hofes“ die erste Ausfühfung statt. Als Vertreter des Senats sprach Bürgermeister Dr. Martert über die Bedeutung des Tages und legte dabei die Grundlinien für die Durchführung der geplanten Veranstaltungen dar. Dr. Martert betonte, daß dieser Tag als der Tag des Frühlings der deutschen Arbeiterschaft gemeldet sein soll und dazu angetan sei, weiteren Bevölkerungssteigenden die Verbundenheit mit dem deutschen Arbeiter-Markte zulegen und den Tag von seinen bisherigen kommunistischen und marxistischen Phasen zu befreien. Herr Hofmann, der stellvertretende Unterkommissar des Reichsinstitutums für Volksaufklärung und Propaganda führte dann die einzelnen technischen Durchführungsmaßnahmen bildlich vor, und erstellte in großen Umrißen, wie der Feiertag der nationalen Arbeit durchgeführt werden soll. Danach ist mit einer sehr großen Beteiligung zu rechnen. Der Tag wird durch einen Festgottesdienst im Dom eingeleitet werden. Am Vormittag sind auf verschiedenen Plätzen der Stadt Uebertragungen aus Berlin vorgeplant. Der große Umzug, der am Nachmittag beginnt, wird in der westlichen Vorstadt Aufstellung nehmen. Die Feier findet abends im West-Stadion statt.

Anschließend sprach Hauptmann Wintemann über technische Einzelheiten und erklärte, wie der Umzug praktisch durchgeführt werden soll. Zum Segenswort des Ausschusses wurde Herr Meyer von der NSDAP, berufen. Zur Feier des Tages werden im ganzen Reich als Erinnerung an dieses Nationalfest einheitliche Plakette herausgegeben. Am Samstag, 29., und am Sonntag, 30. April, finden in Bremen Plakettenverteilung statt. Märlchen der höheren Schulen werden die Plaketten zum Verkauf bringen. Die Mitglieder des Ausschusses: Bürgermeister Dr. Martert, Polizeihauptmann Wintemann, Kreisleiter Paul Wegener, Die-

mann, Meyer, Kreispropagandaleiter der NSDAP, Hoffmann, NSD. Wible, Kreisleiterin der NS-Frauenliga Frau Wintemann, Leiter der Staatlichen Pressestelle Richard Hochmuth, Vertreter der Presse D. H. e. k., Direktor Uhrmacher (Bremer Eisenbahn), P. Fejuhn (West-Stadion), Kreisleiter vom Bereich Bremer Fährbehörden, der Standardenabjant der SA, Vertreter des Stahlheims und der Gefolgschaft G. H. e. k., Vertreter der NSDAP, Cordes, Vertreter der geplanten Baugesellschaft, Stellvertreter des Leiters der NS-Baugesellschaft Fisch.

Tag der nationalen Arbeit

Am 1. Mai feiert das zur wieder geante deutsche Volk den Tag der nationalen Arbeit. Dieser Tag soll das Bewußtsein der Wertung jeder Arbeit in allen Ständen wecken und insbesondere dem deutschen Arbeiter das Gefühl geben, daß seine Arbeit ihren berechtigten Wert in der deutschen Volksgemeinschaft hat und daß der Träger dieser Arbeit mit Rechten und Pflichten jeder andere Deutsche ausgestattet ist. Dieser Tag soll auch äußerlich sein Gepräge haben. Die Demonstrationen sind mit der Ausarbeitung eines großen Programms beschäftigt und darüber hinaus soll auch die Stadt in reichstem Maße die Farben des alten und die Zeichen des neuen Deutschlands zeigen. Über allen Häusern sollen diese Farben wehen und wir halten es für eine Pflicht für jeden einzelnen, sich eine Fahne anzuschaffen. Insbesondere ist es notwendig, daß die öffentlichen Gebäude die Hoheitszeichen des Staates zeigen. Die bisherigen Regierungen haben den Staat arm gemacht, so daß wir schließlich ungemessen können, daß der Staat von sich aus Mittel erübrigen kann, allen Wünschen betreffs Neuan-schaffung von Flaggen nachkommen zu können. Es wäre zu begrüßen, wenn im Kreise der Angehörigen dieser Lage des Staates Meinung getragen würde, und daß aus ihrer Mitte die Ur-



So verschieden wären die Erschütterungs-Kurven, wenn ein Meßinstrument die Stöße, denen Ihr Wagen ausgesetzt ist, vor und nach der Neubereifung mit Dunlop Supra Ballonreifen registrieren würde!

DUNLOP
1893-1933
40
JAHRE
DEUTSCHE
QUALITÄT
ARBEIT

DUNLOP Supra
BALLON
sind das verkörperte Symbol fortschrittlichen automobilistischen Geistes.

fehl.
h mög.
100 000
Arbeit
re Zeit

ft die
u und
einer
entful-
enden
Großp.

große
d. h.
s gibt
l, den
nden,
der d
und
sloft
das

sehen
dabei
sehen

Ge-
mittel
un-
stimm
licht,

die
fen
ein-
in-
er-
ab-
sine
ind
all-
ur
ne
fe
er
rs
s
f.

Libell-Theater

„Im Zeichen des Kreuzes“

„Man ist noch den bisherigen Erfahrungen etwas misstrauisch gegen „Monumentalfilm“ geworden. Mit dem neuen Epizyklus dieser Art, den USA und herübergeschickt hat, kann man sich rechtlos einmischen erklären. Die Kulturgeschichte, die in dem historischen Raum lebendig geworden ist, dürfte auch der empfindlichsten Prüfung stand halten. Eine so gewalttätige Welt hat drinnen nicht immer geliebt werden. Natürlich, auf dem Straßleben der Kaiserstadt zur Zeit Heros, die Kampfbilder im Rufus Maximus, das tragische Privatleben am Kaiserhof selbst die Möglichkeit zu unwiderlicher Prachtentfaltung, die weidlich ausgenutzt wird, ohne aber jemals Eitelkeit zu verletzen. Die Regie von Gerlie B. de Niffe hat eine gewaltige Arbeit hervorgerufen gemieit. Ein Wagnisaufgebot von Menschen läßt das tägliche Leben der Bewohner Roms lebendig werden, zeigt den Jerral des Einates, aber den die neue Religion kraft ihres reinen Glaubens und Verens heranbildet.

Nor diejen gewaltigen Hintergrund spielt sich das dramatische Geschehen ab um die Personen des Kaisers Nero, der Kaiserin Poppaea, des Bräutigams Marcus Superbus und des kleinen Christenmörders Petrus, um deren Willen der große Zeits und Stellung Nero auf die Brüst der Bestien verzichtet. Die Höhe der Epizyklus besetzt ihn zu dem neuen Gott, um bekannst mit Petrus zusammen sich im Rufus Maximus den andern Straßenteilen angeheißt, die den Werten zum Jrrth vorgeworfen werden, zur Befestigung des römischen Volkes. Lieberaufend ist der Darsteller des Nero, Charles Langston, der eht ist in der Darstellung dieses August auf dem Thron bis zur Widernatürlichkeit.

Thalia-Theater. Losender Weifall durchdringt allabendlich das gutbesetzte Haus bei dem großen Samstags-Verpflichtungen „Das hat Hermann nicht mocht müßt“. Ein wirklich stilles, wichtiges, von Humor erfülltes Stück; was das alles an Verwicklungen und komischen Situationen am Publikum vorüberzieht, muß man unbedingt gesehen haben. Während der ganzen Dauer des Stückes kommt man buchstäblich aus dem Sack nicht heraus. Nur noch bis einschließlich Montag wird das Stück gegeben; am Dienstag 25. April kommt ein neuer Schläger heraus, betitelt „An ist der Bart oder aff“, welcher dem jetzigen an Witz und Humor nichts nachgibt.

Europa-Palast

Ein Film, den das Leben schick. Der Fall der Eblwin Dora Green. Die Geschichte der schönen Eblwin Dora Green hat gewisse Ähnlichkeit mit dem Fall der Kater Dora. Wie sand altmännliche Aufzeichnungen ist dieses weitere Beispiel einer raffinierten Schmeichelei in Verborris bekanntem Buch „Divinationale Literatur“ geschrieben worden. Ein Film, den das Leben schick! Denn die Schönerma bildet die Gemaltene für den spanischen Nationalfilm „Salon Dora Green“, der am Dienstag, im Europa-Palast gezeigt wird. Es handelt sich um einen jungen Ingenieur, der dann gebracht werden soll, seine feinsinnige Geduld aus Anstand zu verlassen. Seine letzte Aufgabe für die schöne Eblwin Dora Green, deren Rolle Mada Christiana spielt; für Mariner in Paul Garzmann, weitere Hauptrollen spielen Alfred Wolf, Ernst Wirth, Leonard Ebert, Fritz Albert und Karl Seemann. Regie führt Gerrit Geisen.

Die Bremer Kunsthalle im Paula-Beyer-Moder-Johnhaus bringt vom 23. April bis zum 2. Mai eine Sonderausstellung zu Ehren von Ernst Wälder-Schweifel. Es werden in der Hauptladie Gemälde aus Bremens Privatbesitz gezeigt, die dem

Wohner eine Übersicht von dem umfangreichen Schaffen des Künstlers geben. — Die Ausstellung wird geöffnet am Montag, den 30. April, 20 Uhr, im großen Saal der „Blode“, Stadtbrunnstraße 100. Eintrittspreise von 11 bis 13.00 Uhr. Mittwochs ist der Besuch unentgeltlich.

Eine Brautmesse

Anlässlich des 100. Geburtstages dieses großen deutschen Liebesromantis veranlaßt der Niedersächsischer Sängerbund am Sonntag, den 30. April, 20 Uhr, im großen Saal der „Blode“, Stadtbrunnstraße 100, ein Festmahl. Die schönsten Lieder von Strauss, u. a. „Mademoiselle“, „Gottlieb“, „Gefang auf Singal für Fremder“. Frau Christel Kasper wird das Konzert mit Programmdirektion für Musik bereichern. Am Freitag und an der Doppelwoche des Festes sind Gesang und Gitarre. — Der Eintrittspreis ist auf nur 60 Pf. festgesetzt worden, um allen Kreisen der Bevölkerung den Besuch der Feier zu ermöglichen. Karten sind noch zu haben im Musikhaus Doale, Oberstraße, bei Praeger & Meier, Bischofsmühl, Musikalienhandlung Bartels, Domschhof, und beim Fremdenverkehrsverein, Bahnhofsstraße.

Kunstrausschau der Bremer Winterhilfe. Der Unterricht hat in allen Kursen, soweit sie nicht beendet waren, am Donnerstag, 20. April wieder begonnen. Für die Zeit vom 2. Mai bis 16. Juni 1933 beginnen neue Kurse, über die in den Kunstrausschau der Bildungsstätte im Arbeitsamt, Eingang 10, Zimmer 107, genau Auskunft erteilt wird. Wir bitten, darüber

Anschläge im Arbeitsamt zu beachten. Anmeldungen zu diesen Lehrgängen können schon jetzt erfolgen.

Gewinnauszug
1. Klasse 41. Preussisch-Eußebische (207. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Sind jede gezogene Nummer fünf oder sechs hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 21. April 1933

Die heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

1. Gewinne zu 50000 M.	297601	299450	350643
2. Gewinne zu 5000 M.	38129	299450	350643
3. Gewinne zu 3000 M.	290213	337880	392409
4. Gewinne zu 2000 M.	181880	272380	273413
5. Gewinne zu 1000 M.	2808	4286	6021
6. Gewinne zu 500 M.	256230	266230	268842
7. Gewinne zu 200 M.	137985	172726	211312
8. Gewinne zu 100 M.	336008	33777	338343
9. Gewinne zu 50 M.	7874	8366	2137
10. Gewinne zu 25 M.	20028	40035	71491
11. Gewinne zu 10 M.	23663	27238	24860
12. Gewinne zu 5 M.	24734	23603	24860
13. Gewinne zu 2 M.	351273	384229	384229
14. Gewinne zu 1 M.	3728	13803	35274
15. Gewinne zu 50 Pf.	60666	60244	126746
16. Gewinne zu 25 Pf.	157487	157487	157487
17. Gewinne zu 10 Pf.	192850	192850	203357
18. Gewinne zu 5 Pf.	281176	281176	318072
19. Gewinne zu 2 Pf.	364713	364713	371886
20. Gewinne zu 1 Pf.	36077	36077	36077

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

1. Gewinne zu 10000 M.	254821	36486
2. Gewinne zu 5000 M.	272288	272288
3. Gewinne zu 3000 M.	2366	27238
4. Gewinne zu 2000 M.	69287	69287

5. Gewinne zu 1000 M.	254821	36486
6. Gewinne zu 500 M.	272288	272288
7. Gewinne zu 300 M.	2366	27238
8. Gewinne zu 200 M.	69287	69287
9. Gewinne zu 100 M.	216	46178
10. Gewinne zu 50 M.	55853	78244
11. Gewinne zu 25 M.	28494	25277
12. Gewinne zu 10 M.	33234	33234
13. Gewinne zu 5 M.	82291	78204
14. Gewinne zu 2 M.	29631	29631
15. Gewinne zu 1 M.	539	25499
16. Gewinne zu 50 Pf.	44103	47328
17. Gewinne zu 25 Pf.	117254	117254
18. Gewinne zu 10 Pf.	242204	242204
19. Gewinne zu 5 Pf.	357113	357113
20. Gewinne zu 2 Pf.	36604	36604
21. Gewinne zu 1 Pf.	36604	36604

Jetzt Respaare
unser bekannt guten
Qualitäten..... 6.50, 5.50, 4.50
Schuhhaus
Wachendorf
Das Haus
der individuellen Bedienung
jetzt nur noch
Ostertorsteinweg 49 b. Schauspielhaus

Der erste Sonnenschein
zeigt unerbitlich, daß die Gardinen nun doch erneuert werden müssen. Die größte und geschmackvollste Auswahl bei zeitgemäßen Preisen finden Sie bekanntlich bei
Franz Johnsen
Osterstraße 34

1a Daunendecken aus allen Betten
herzustellen ist eine Kunst, die niemand kann. Wohl aber erreicht eine Aufarbeitung auch aller Betten denkbar Möglichstes, wenn diese Arbeiten sachgemäß und gewissenhaft erfolgen. Hierfür garantieren Ihnen meine neueste elektrische Federator-Dampf-Anlage und persönliches Können.
Bettenhaus-Kirchoff
Ostertorsteinweg 72

Tafel-Service
Wir haben ständig ca. 250 Tafel- und Kaffeegeschirre übersichtlich ausgestellt. Größte Auswahl! Alle Preislagen! — Neuheiten —
Steinmann & Hartmann
Faulenstraße 37-39

Ausstellung Wall/Sögestr.
Besichtigen Sie
unserer Ausstellung, bevor Sie Ihre
Einkäufe in Steinertorsteinweg machen
Wald
Stallmann & Gader
Blau-Dorn-Str.

Von der Reise zurück:
Dr. Marfins
Hemeligen, Brunostraße 2

Verreist!
Dr. med. Otto Meyer
Verdenstraße 33

Gallenteid, a. Dr. Cron's Rettknobla, in Apoth. u. Drog. erh.
Beerdigungs-Institut „Nordlicht“ H. Schomaker
Bremen Wartburgstr. 39 Fernsprecher S.-Nr. W. 83791
b. Spielplatz Nordstr.

Mittwoch ist Schluß!
Waits: steht aus und verkauft bis Mittwoch noch seine guten Herrenmodewaren zum Selbstkostenpreis. Aber Mittwoch ist endgültig Schluß!
Gehen Sie schnell noch einmischen. Sie kaufen nie wieder so vorteilhaft.
F. Waitz
Oberstr., Eng. Molkenstr.
Anfang Mai: Am Wall 138

Verlangte
Jugendl. Arbeiter für Lager. Angeb. unter. beim Verleger erbeten.
Jun. 1. Juni ordentlicher Junge als Baderlehrling gel.
Bäderei
Willy Wehring
Vordtr. 40

N. S. Bühne
sucht per sof. tüchtig. Propagandaarbeiter mit Material über Fahrrad, Offert an Franz Strüder, postfag. Bremen

Stellengesuche
20 j. Mädchen im BSM. i. Stell. gut bürgerl. Haushalt. Angeb. u. G 1224 an die Geschäftsst.
Fr. Frau J. Morg. stelle. Ang. u. G 1224 a. d. Geschäftsst.
Pg. ist bereit, Verpöretungen zu übernehmen. Guter Verkäufer. Angebote unter C 976 beim Verl.
Schneiderin sucht Beschäftigung. Angeb. u. G 990 beim Verl.
Bandcenter sucht u. Ing. Preisang. unt. C 1220 an die Geschäftsstelle
Beamt. Ang. f. 3 J. u. R. u. Zub. 40 Mt. 3. 1. 5. od. Sp. Ang. u. D 1231 a. d. Geschäftsst.

Verkaufte
Kaufmann (Herz) Buchhalt., Englisch, Französl., Russisch, sucht Beschäftigung. Besch. Ansp. Gef. Zust. u. St. 1230 an die Geschäftsst.
Zu vermieten
Bekaglich möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Sauf. Heiz., Kiech. Wasser. Schönaulsenstr. 24
Bekagl. Zimmer mit Heizung und Kiech. Wasser. Hutfiliter. 24 11 r.
Wohnmöbelle alle l. Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad, Heiz., Parkett, B. geheizt. Plarms. B. geheizt. 1. od. 2. Etage, 3 Zimmern od. alt. Ebepp.
Gut möbliertes Balkon-Zimmer an solide Herren. Rosenfranz 23 (b. Wolfshaus)
3. 1. 7. abgeh. sonn. Parl.-Wohnung m. Balk. an ruh. Best. Altler-Raschenschir. 44
Mod. möbl. 3 Zimmer-Etge. Dufwestr. 18. Domsch. 29427
Mod. Etage 3. 1. 5. 3 Zimm., R. u. Bad, Zentrh. Duntenforstr. 880
Frd. möbl. 3 Zimmer Schwarzer Weg 16
Balkonzimmer mit 1 bis 2 Betten. Benutzen, erst. mit Wohn-, preisw. Viebierstr. 15
Gut möbl. sonniges Zimmer. Besichtigung jederz. i. d. Runken 20 nahe Steinh.

Lehrling
Per sofort verlangt. Erbitten Vorstellung in Begleitung der Eltern am Montag von 9-13 Uhr.
Ernst Schulze & Co.
Herrenkonfektion
Hutfiliterstraße 21
Ich verberge bezirks. auf Ihre eig. Rechnung den Verkauf meines kindsl. Erinnerungsblattes an Deutschlands. Erhebung. Muster ges. gesch. Natl. füllenden Herren u. Damen ist liers mit eine hohe Verdienstmöglichkeit geg. Ich send. Original als Muster in Mappe geg. Eins. v. 2 Rm. Greifen Sie zu, es ist Ihre Gelegh. sich ohne schen. Für Parteilichen, bes. geeig. Kunstdruck Verlag Braunschweig Fach 28

Zentrale mögl. Offert. oder Neustadt.
3-Zimmer-Wohnung
Der 1. 7.
Ein Zimmer mit möbl. Besodner.
Ang. u. G 995 b. Verl.

Laden
mit Nebenzimmer. geeignet f. Zigarettengeschäft. Rentabl.
Ang. u. G 172 b. Verl.

Unterhaus
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon
Parkgegend
Ang. u. G 1130 b. Verl.
Elegant möbliertes
Zimmer
Heizung, Telefon (eins. Wasser-p. geheizt)
Ang. u. G 137 b. Verl.

Restaurant
In guter Gegend.
Ang. u. G 215 b. V.

Verschiedenes
Bianco 3. verm. Ang. u. G 1129 a. d. Geschäftsst.
Auspostern
Mair. 3., Gofa 8. Ofn. G 1112 b. Verl.
Fahren
in allen Größen preiswert sofort lieferbar
bei Pgn. G. Hopff
Ritterhude
Postkarte genigt
Zu verkaufen! Gut erhaltenes Fahrrad
Ang. u. G 977 b. Verl.

Mietgesuche
Ruh. 4 köpfige Familie f. Unterhaus in gut. Lage p. 1. 7. Ang. u. G 1139 b. Verl.
Gegest. abge. 3-Zimmer-Etge. m. B. u. Manl. p. 1. 7. 62 RM. Angeb. u. X 1140 b. Verl.
Bitt. Gelp. f. 2 Zi. 3 Zimm., i. ruh. Lage. Miete ca. 40.— p. 1. 5. od. Sp. Ang. unt. U. 1137 b. Verl.
Dipl. Ing. sucht in better Lage 3-Zim.-Etge. m. all. Strom. p. 1. 7. f. ca. 22. 100 Ang. unt. R. 1134 b. Verl.

Sortimall
säurefrei
Albert Gerbts
Bogenortstr. 13-14
Tel.: 438 13
Kekgelb sucht noch einige Anglieber während der Sommermonate für Connanb's Inq. u. G 211 b. Verl.
Benion Vier Jahreszeiten
Wanda Fiedert
Rembertstr. 74-76
Gieg. Fremdenzimmer dauernd und tageweise
Ballonräder 39.50 in prima Uniführ.
Molkenstr. 63
3. Haus ab Oberstraße

Inseriert in der BNZ
Woch einmae Damen und Herren 3. Gröndung eines Tennis-Klubs mit zwei Plätzen. Sonnab. u. Sonnt. Ang. u. G 213 b. Verl.
Empfehle mich zur Inverteilung eleganter Sommerkleide anßer dem Kaufe für Eich wird garantiert.
Off. u. D 1233 b. V.

Brauner Laden
Vegetack, am Markt
Tjarko Bronger empfehle mich i. Mat
Uniform u. Fahnen zu niedrigst. Preisen

Nationale Verkäufer erhalten
probenweise 40 Verkaufsstände bei Einbindung u. 2-5% Provision-Vertrieb in Berlin, Köln, Straßburg u. a.
W. Bornkott, Druckerei Berlin 99 (Geg. 1850) Postfach 31, Tel. F. C. 34000
Fahr  **Rad**
die gute deutsche Gebrauchsmaschine sachmännisch anerkannt u. zuverlässig
Konkurrenzlos billig
D.-Sport 500 cm 20 PS. RM. 890.—
D.-Touren " " 12 PS. RM. 835.—
D. " " " 6 PS. RM. 590.—
Generalvertretung:
Pg. Karl Meyer, Haferkamp 66
Eigene Betriebsfabr. schule und Reparaturwerkstatt

Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ

„Die Mindestpreisvorschriften in Theorie und Praxis“

Uns wird geschrieben:
Die unter dieser Überschrift erschienenen Ausführungen des Herrn A. Meyer-Hild, Bremen, in Nr. 15 der „Deutschen Destillateurzeitung“ vom 4. Februar 1933 sind geeignet, bei den interessierten Kreisen durchaus falsche Vorstellungen über Inhalt, Tragweite und praktische Bedeutung der Mindestpreisvorschriften zu erwecken. Darüber hinaus bringen diese Ausführungen die nicht geringe Gefahr mit sich, daß Spezialbetriebe und Kleinbetriebe des Branntweinherstellungsgewerbes in den Kreisen der Allgemeinheit in nicht zu rechtfertigender Weise herabgesetzt und diffamiert werden. Die Darlegungen des Herrn A. Meyer-Hild, die einseitig auf einen bestimmten Betrieb zugeschnitten sind und — leider! — zwischen den Zeilen zugleich auf Kosten der Kleinbetriebe das Lob dieses eines Betriebes singen, können deshalb nicht un widersprochen bleiben. Schon die Ehrenrettung der Kleinbetriebe zwingt zu einer sachlichen Stellungnahme.

Wir sind im Gegensatz zu der Ansicht des Herrn A. Meyer-Hild der Auffassung, daß die zur Zeit geltenden Ausführungsbestimmungen zum Paragraphen 106 Br. M.-G. keineswegs unangeordnet sind, einen wirksamen Schutz für die RMV. und für den „ehrliehen“ Destillateur zu bilden. Erwähnenswert ist, daß der Herr Artikelsschreiber bei anderen passenden Gelegenheiten auch diese Ansicht vertritt. Die Entscheidung, ob ein in Anrechnung gebrachter Preis eine Überschreitung des Mindestpreises bedeutet oder nicht, unterliegt keineswegs dem willkürlichen Ermessen der Hauptzollämter. Die gesetzlichen Vorschriften zeigen die Grenzen der Zulässigkeit der Preisbestimmung vielmehr nach Ansicht des Unterzeichneten in ausreichendem Maße auf. Das den interessierten Fachkreisen nicht unbekanntem Urteil des Strafsenats des Reichsgerichts vom 11. Juli 1932 hat mit hinreichender Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, daß von einer „kauschukartigen“

Rechtslage auf Grund der Ausführungsbestimmungen des Paragraphen 106 RMG. keine Rede sein könne. Nach dem genannten Urteil, das der bisherigen praktischen Handhabung der Hauptzollämter rechtliche Schranken auferlegt, haben die Mindestpreise für Vollbranntwein ihre Berechnungsgrundlage im vollen Umfang? im Branntweinmonopolgesetz selbst zu finden. Jeder Fabrikant hat den Preis für sein Erzeugnis zu fordern, den die Paragraphen 131 a und b der Verwertungsordnung als zwingend vorzuschreiben. Die Preise berechnen sich — wie das reichsgerichtliche Urteil wörtlich ausführt — aus der im Branntwein enthaltenden Weingeistmenge und dem regelmäßigen Verkaufspreise (Paragraph 131 b Abs. 1 Verw.-O.). Je nach der Beschaffenheit und Ausstattung des Branntweines und nach den Lieferungsbedingungen erhöht sich der nach Absatz 1 zu berechnende Preis auf einen Betrag, der die Gestehungskosten für Branntwein gleicher oder ähnlicher Beschaffenheit oder Ausstattung unter denselben Lieferungsbedingungen deckt und einen angemessenen Nutzen einschließt (Abs. II ebenda). Diese Berechnungsgrundlage verfügt über hinreichende Bestimmtheit und ist sehr wohl imstande, die RMV. und das „ehrliehen“ Gewerbe weitgehend zu schützen. Ein Ersatz der jetzigen Ausführungsbestimmungen zum Paragraphen 106 BRMG. kann nicht durch eine schematische Angabe von Mindestpreisen, die für das gesamte Reichsgebiet Geltung haben, geschaffen werden.

Die Richtigkeit dieser Ansicht hat sich bereits bei Durchführung der früheren Mindestpreis-Verordnung wiederholt bewiesen.

Der von Herrn A. Meyer-Hild zur Begründung seiner Ansichten angeführte „Fall aus der Praxis“, der in einseitiger Weise auf die Eigenart eines bestimmten Betriebes zugeschnitten ist, lenkt vom Kernproblem ab und beweist allzu deutlich, daß die „Forderungen“ des Herrn Artikelsschreibers letzten Endes nur

dem Wohle des eigenen Unternehmens, nicht aber dem der kleinen und anders gelegenen Betriebe zu dienen bestimmt sind. Wenn die Firma des Herrn A. Meyer-Hild Kolonialwarenhandlern Branntwein zum Preise von RM. 1,60 je Liter angeboten hat, um mit Hilfe dieses Angebots den Absatz anderer (teurerer) Erzeugnisse zu erreichen oder zu steigern, so stellt eine derartige Handhabung — das sei vorausgeschickt — geradezu ein Zugabe-„Unwesen“ dar, das mit aller Schärfe bekämpft werden muß. Das billigste Angebot kommt bei dem einzelnen Kunden nur unrichtige Vorstellungen über die Leistungsfähigkeit der Lieferfirma erwecken und verklebt unbedingt gegen den Grundsatz der „Reklamewahlbarkeit“ um so mehr, als der billige Preis des Branntweines den Wirkumschlag zugestanden würde! (Welche Gefahr darin lag, braucht hier nicht ausgeführt zu werden). Herr Meyer-Hild konnte sich nach allem nicht wundern, wenn gegen seine Firma eine Anzeige erstattet wurde, die sich auf doppelte Gründe zu stützen vermochte. Es geht nicht an, daß der Kleinbetrieb zum Prügeln des Großbetriebes gemacht wird! Und die „Güldenhaus A.-G.“ konnte ihr geschäftliches Verhalten nicht mit dem Mantel des moralischen Zwanges verdecken! Das muß hier einmal mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht werden.

Im übrigen verwarfen wir uns entschieden dagegen, daß dem Kleinbetrieb in der vom Herrn Artikelsschreiber für angebracht gehaltenen Verallgemeinerung der Vorwurf der Preisschleuderei gemacht wird. Die Kleinbetriebe des Branntweinherstellungsgewerbes legen — soweit sie in den fachlichen Verbänden angehören — trotz aller Krise der Zeit glücklicherweise noch immer Wert auf Sauberkeit und Anständigkeit in der Geschäftsführung. Ihre Inhaber lehnen es mit aller Entschiedenheit ab, die Erzeugnisse zu verschleudern. Aber der Herr Artikelsschreiber übersieht, daß der Kleinbetrieb heute im allgemeinen wesentlich vorteilhafter und billiger zu arbeiten vermag als der „Kopfschwere“ Großbetrieb mit seinem umfangreichen und umständlichen Apparat an sachlichen und persönlichen Mitteln.

Die von Herrn A. Meyer-Hild zur Bekräftigung seiner Ansicht aufgestellten Umsatz- und Unkostenzahlen vermögen den Beweis für die Richtigkeit seiner Darlegungen nicht zu erbringen. Es soll und kann nicht Aufgabe dieser Entgegnung sein, die von Herrn A. Meyer-Hild im einzelnen angeführten, rein subjektiven Kalkulationen zu entkräften. (Das würde auf eine Kritik hinauslaufen, die hier keineswegs beachtlich ist!) Aber als irreführend muß es auf jeden Fall bezeichnet werden, wenn Herr Meyer-Hild von einem Unkostensatz in Höhe von durchschnittlich 25 Prozent ausgeht. An Hand der Bilanzposten des eigenen Unternehmens des Herrn Meyer-Hild würden wir nachweisen können, daß dieser Betrieb durchschnittlich mit einem Unkostensatz von mindestens 43 Prozent zu rechnen hat. Ist das aber der Fall, so kann selbstverständlich keine Rede davon sein, daß auf die sogenannte einfache Qualität nur Unkosten in Höhe von 15 Prozent anteilmäßig entfallen. Tatsächlich beträgt dieser Unkostensatz im Betrieb des Herrn Artikelsschreibers mindestens 36 Prozent! Der Nachweis dafür kann an Hand des vorliegenden genauen Zahlenmaterials jederzeit erbracht werden. Die vom Artikelsschreiber gemachte Aufstellung muß hiernach wie folgt berichtigt werden:

Drei Zehntel gleich RM. 30.000 feine Qualität nicht 30 Prozent, sondern 47 Prozent; Fünf Zehntel gleich 50.000 Durchschnittsqualität nicht 26 Prozent, sondern 43 Prozent; Zwei Zehntel gleich 20.000 einfache Qualität nicht 15 bis 19 Prozent, sondern 36 Prozent.

Wenn jeder Branntweinhersteller sich bemüht, den vom Gesetz und von der Rechtsprechung gegebenen Richtlinien zu folgen, werden alle Mißstände auf dem Gebiete der Preisregulierung für Branntweinherzeugnisse bald behoben sein. Eine „Kasernierung“ der Preise ist keinesfalls erforderlich, wenn jeder Betrieb sich seiner Verantwortung gegenüber Konkurrenz und Allgemeinheit bewußt bleibt. Der Grundsatz des freien, allein schöpferischen Wettbewerbs darf auch im Branntweinhandel nicht untergraben werden!

Glasindustrie Salviati Wiegand und Bull-Hohlglasbläserwerke in Altfeld-Thüringen.
Erurt, 21. April. Diese Dachgesellschaft des außerhalb des Syndikates stehenden Glasblütenkonzerns Wiegand und Bull, der bekanntlich vor einigen Wochen seine Zahlungen einstellte, unterbreitete den Gläubigern einen Vergleichsvorschlag auf der Basis von 60 Prozent, der in gleichen Monatsraten in der Zeit von 1 1/2 Jahren gezahlt werden soll.

Großhandelspreise fast unverändert.
Berlin, 22. April. Die vom Statistischen Reichsamt für den 19. April berechnete Richtziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 98,8 v. H. (1913 gleich 100 v. H.). Sie hat sich gegenüber der Vorwoche (98,7 v. H.) wenig geändert.

Amtliche Devisen-Kurse

vom 22. April
Ohne Gewähr

	Geld	Brief
Buenos-Aires	0,853	0,857
Canada	3,417	3,423
Istanbul	2,038	2,042
Japan	0,904	0,906
Kairo	15,35	15,40
London	14,98	15,02
New-York	3,947	3,954
Rio de Janeiro	0,239	0,241
Uruguay	1,648	1,652
Amsterdam	171,58	171,92
Athen	2,438	2,442
Brüssel	59,44	59,57
Bukarest	2,488	2,492
Budapest	—	—
Danzig	83,42	83,58
Helsingfors	6,523	6,537
Italien	22,08	22,12
Italien	5,165	5,178
Jugoslawien	42,46	46,54
Konstantinopel	66,68	66,82
Lissabon/Oporto	13,54	13,56
Oslo	76,42	76,58
Reykjavik	16,78	16,82
Paris	12,72	12,73
Prag	66,93	67,02
Riga	73,18	73,32
Schweiz	82,67	82,83
Sofia	3,047	3,053
Kaunas (Kowno)	36,46	36,54
Spanien	78,42	78,58
Stockholm	110,59	110,81
Wien	45,45	45,55

Londoner Goldpreis

Berlin, Der Londoner Goldpreis betrug am 22. April in deutsche Währung umgerechnet für eine Unze Feingold 88.5000 RM, für ein Gramm 2,84534 RM.

Berliner Produktenbericht

Das Bild an der heutigen Berliner Getreidebörse zeigte im Vergleich zu gestern keine sonderliche Änderungen. Der Umfang des Geschäftes blieb schon entsprechend den vom Wochenende üblichen Gepflogenheiten klein, die Kurse gerade behauptet, trotzdem das Angebot aus erster Hand nicht nach Berlin drängte. So schalte besonders Weizen, da in der Provinz als Folge des sehr gut in Fluß kommenden Hühnerweizengeschäfts der allergrößte Teil des verfügbaren Materials abgegangen war. Die Berliner Lokalnotiz blieb unverändert, nur im Lieferhandel drückten einige Tauschgeschäfte vom Mai zum Juli auf den einen Termin im selben Umfang, wie sie dem anderen befestigten. Roggen tendierte mit Unterstützung der Deutschen Getreidehandels-gesellschaft sowohl im Lieferhandel als auch am Promptmarkt auf Vortagsbasis. Mehl wurde gestern nachmittag meist gefragt, in erster Linie an vorverkauften Posten, dann aber auch in Neuabschlüssen. Heute ist die Haltung beibehalten. Preise sind wieder ruhiger. Hafer gut stetig. Während im Zeitraume die letzten Kurse angesichts einer geringen Verschlechterung der Absatzverhältnisse im Reich nicht voll gehalten wurden, schien sich am Promptmarkt der seit Wochen zurückhaltende Berliner Konsum mehr zu regen, so daß der Wertstand vom gestern erhalten blieb. Gerste ohne Umsatz, stimmungsmäßig aber freundlich. Die Berichte über Frostschäden hinterlassen Eindruck. In Blau- und Gelbbulben sowie Seradella guter Qualität hat kleines Bedarfsgeschäft zu alten Preisen eingesetzt.

Bremer Getreide-Bericht.

Bremen, 22. April. Weizen: Manitoba I. 5,25. Gerste: Deutsche 9,05. Hafer: Pomm. Weißhafer (52 bis 53 kg) 7,60. Mecklenburger (51 bis 52 kg) 7,50. Mais: La Plata ab Bremen 10,10 verkehrsfrei. La Plata ab Brake 10,8 verkehrsfrei. Donau Galloz 9,80 verkehrsfrei. Tendenz stetig.

Glas- und Spiegel-Manufaktur.

Gelsenkirchen-Schalke, 21. April. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1933, dessen Verlustsaldo von 180.000 RM. aus dem Gewinnvortrag gedeckt wird. Eine Beibehaltung der Geschäftslage sei noch nicht zu erwarten. Selbst wenn die Bautätigkeit zunehmen würde, würde, wie die Verwaltung betonte, eine Belebung des Glasgeschäfts erst nach einigen Monaten zu verzeichnen sein.

Größtwerter Aktien-Papierfabrik.

Halle, 21. April. Zur Deckung der im Betriebe und durch die Anpassung der Vermögenswerte an die veränderte Wirtschaftslage entstandenen Verluste wird der Generalversammlung vorgeschlagen, 270.000 RM. Aktien einzuziehen und das verbleibende Kapital im Verhältnis 4:1 zusammenzulegen und anschließend unter entsprechender Dotierung des Reservatsfonds in der früheren Stand von 1,35 Millionen RM. wieder zu erhöhen. Die Generalversammlung für das am 30. Juni 1933 ablaufende Geschäftsjahr wird bis Ende Mai stattfinden.

Amerikanische Baumwolle

(Ans dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

Sonnabend, 22. April

Bremen

Loko: 8.59 cents (vorige Notierung 8.57 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	8.24/18	8.36/34	8.59/56	8.73/71	8.79/78	8.96/92
Eröffnung	8.15/14	8.30/28	8.46/45	8.60/58	8.66/65	8.80/78
13 Uhr	8.07/04	8.23/22	8.45/44	8.61/57	8.68/65	8.82/78
16.20 Uhr	—/—	—/—	—/—	—/—	—/—	—/—
Heutiger Schluß	—/—	—/—	—/—	—/—	—/—	—/—
Abrechnungsspreise 13 Uhr	8.05	8.22	8.45	8.60	8.66	8.80

Livernool

Loko: 5.33 pence (vorige Notierung 5.30 pence)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	5.07	5.07	5.10	5.12	5.13	5.17
Heutiger Schluß	5.05	5.05	5.07	5.10	5.11	5.14

New York

Loko: 7.60 cents (vorige Notierung 7.50 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	7.33/35	7.49/50	7.72/73	7.89/91	7.96/—	8.10/—
Eröffnung	7.16/23	7.27/30	7.53/55	7.70/72	—/—	7.79/80
11.45 Uhr	—/—	—/—	—/—	—/—	—/—	—/—
Heutiger Schluß	7.42/44	7.59/61	7.80/85	7.98/99	8.08/—	8.17/19

Privatbericht.

Vormittag: Der Markt eröffnete heute infolge der allgemeinen Unsicherheit wegen der Dollarwährung zwar stetig aber 4 bis 14 Punkte niedriger. Sehr starke Glattstellungen von Kaufkontrakten übten einen starken Druck auf die Preisentwicklung aus. Trotz sehr guter Nachfrage gab es in den Monaten daher weiter nach, dagegen zeigten die entfernteren Monate nur wenig Veränderung. Der Markt schloß um 12.30 Uhr stetig unverändert bis 10 Punkte unter den Eröffnungsnotierungen.

Baumwollterminbörse Bremen.

Die Geschäftszeit am Ring sind ab Dienstag, den 2. Mai wie folgt festgesetzt: von 11.00 Uhr bis 1.15 Uhr, von 4.20 bis 5.15 Uhr. Sonnabends von 11.00 Uhr bis 12.45 Uhr. Die Aufreife finden statt um: 11.00 Uhr, 1.00 Uhr, 4.20 Uhr, 5.00 Uhr. Sonnabends 11.00 Uhr und 12.30 Uhr.

Newyorker Privatbericht

Der Markt eröffnete willig. Opposition im Kongreß gegen finanzielle Maßnahmen führte zu großer Ansammlung von Verkaufsaufträgen. Hausiers realisierten. Aufträge zur Vermeidung von Verlusten. Später scharf erholt auf Erneuerung der Unterstützung durch die Hausiers, angelegt durch Festigkeit des Weizens und Silbers. Möglichkeit konstruktiver Ent-

wicklung der Macdonald-Roosevelt-Konferenz. Makler der Firma Vose kauften März.

Der Markt auf Lieferung in Newyork. Besserte sich nach der Eröffnung. Spekulative Käufe. Der Markt schloß fest 12 bis 7 Punkte höher.

Umsätze 275 000 Ballen.

Streubaumwolle.

Das Quantum der gelieferten Streubaumwolle beträgt aus:
D. „Wildwood“ von Savannah—Charleston
% kg. D. „Neidenfels“ von Houston—Galveston %kg.

Wettervorhersage.

Washington, 22. April. Für die mittleren und Ostgolfstaaten ist unbeständiges Wetter mit eventuellen Schauern am Dienstag und Mittwoch sowie am Wochenende vorhergesagt. Die Temperaturen werden zuerst unter normal, gegen Wochenende wärmer sein. In den südlichen Ebenen und Weltgolfstaaten sind Schauer im östlichen Teil anfangs der Woche und wieder ungefähr Donnerstag möglich. Für Ende der Woche wird schönes Wetter erwartet. Die Temperaturen werden meistens saisonmäßig sein.

Die Sommerzeit beginnt in Amerika in der Nacht vom 29. auf 30. April und endet am 24. September.

Aus der Umgegend

Hilferegeburtstagsfeier in der Strandluft

Vegefac. Die Strandluft konnte die Menge nicht fassen, die zur Feier von Hilfers erstem Reichstagsgeburtstag herbeigeeilt war. Das Bild war insofern ein anderes, als alle Schichten der Bevölkerung zusammenkamen und jene Volksgemeinschaft abtun ließen, welche Hitler mit so heroischem Herzen erhebt. Ortsgruppenleiter Hg. Kerner wies in seiner Begrüßungsansprache auf diese entsehbare Volksgemeinschaft hin und ermahnte an die Zeit, da man für den Nationalsozialismus nur Leben und Spott habe. Frau Braun vom langw. Vaterländische Liederverein sprach über die Bedeutung der Zeit, die wir erleben. Der NS-Frauenchor sang unter Leitung von Konrektor Steffens das feierliche Lied „Wir treten zum Beten“. Herr Ehrenberg erwiderte mit dem Vortrag einiger Vaterländischer Gedichte eine ungenügende Sprachkenntnis und großes Geschick in der Auswahl der Stoffe. Die feierliche Wirkung löste wohl der Vortrag einer Dichtung von Bemo Ludwig Manns aus, der Ereignisse von Schmalteben, in dem verzweifelte demokratisierte Kriegsgefangene durch den geistigen Organismus und sein Orchesterspiel „Ein feste Burg ist unser Gott“ wieder für Vaterland und Glauben gewonnen werden — eine tiefergreifende Beziehung zu unserem eigenen Erleben.

Im Laufe des Abends rückte auch die Stadtparade ins Zentrum an, die von einer Fete auf dem Wilmertaler Sportplatz kam. Der kommunistische Bürgermeister Herr Weiskopf, ergreift das Wort zu einer bewegenden Ansprache für Hitler. Er hat daran, die vielen Arbeitenden nicht angemessen abzulohnen. Vielleicht hatten sie den Sinn des Nationalsozialismus noch nicht richtig zu sehen bekommen, vielleicht haben sie sich auf der Suche zu falschen Göttern verirrt.

Nach 23 Uhr löste Ortsgruppenleiter Hg. Kerner die feierliche Veranstaltung mit einem dreifachen „Heil-Heil“ auf den Führer und dem Horst-Wessel-Lied auf. (b).

Heberische Plakate am Gaswerk

Vegefac. Vor einigen Tagen schrieben wir, daß im Vegefacder Gaswerk heberische Plakate gegen den Reichstagsantrag angebracht waren. Eine eingeleitete Untersuchung hatte den Täter nicht feststellen können. Nun wurden kurz darauf mehrere sozialdemokratische Arbeiter sträflos entlassen. Es ist ersichtlich, daß der Hauptstreiter des Verbrechens, Haupt, auch mit zur Entlassung gekommen ist. Für einen lebenswichtigen Betrieb wie das Gaswerk ist es unbedingt notwendig, daß ganz einwandfreie Arbeiter im Betriebe beschäftigt werden. Dieses dürfte genügen, um allen marxistischen Arbeitern klar zu machen, daß die Zeit der Verhehlung vorbei ist.

Stadtvorordnetenversammlung am Donnerstag

Vegefac. Wie wir hören, wird die erste Stadtvorordnetenversammlung des neuen Vegefacder Stadtparlaments am Donnerstag, dem 27. April, stattfinden.

Umbenennung von Straßen und Plätzen im Kreise Osterholz

Besum. Auf Grund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses wurden der bisherige Marktplatz in Adolf-Hitler-Platz, die Weststraße in Hermann-Göeringstraße, der Richtweg in Straße der SA, die Ghansestraße in Hindenburgstraße und die Feldstraße in Franz-Seldte-Straße umbenannt. Die Gemeinderatsbeschlüsse wurden dieserhalb um eine halbe Stunde unterbrochen und mit Hilfe der SA und zahlreicher Teilnehmer der Einwohnerwehr wurden die Namensschilder angebracht.

Zum Geburtstags des Führers

Besum. Zu Anlaß des Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler wurde feierlich der heiligen NS-Sov. Gemeinderatsfraktion der Dringlichkeitsantrag eingebracht, zwecks sofortiger Einberufung einer Gemeinderatsversammlung um eine Beschlußfassung zur Umbenennung von Straßen usw. Diese Sitzung fand nun am Donnerstagabend 18 Uhr statt mit dem erwarteten Ergebnis, daß der Marktplatz in Adolf-Hitler-Platz und folgende Straßen umgetauft werden und zwar: An der Martinstraße steht Horn-Wessel-Straße, Weststraße steht Hermann-Göering-Straße, Richtweg steht Straße der SA, Feldstraße steht Franz Seldte-Straße und die Ghansestraße von der Mühle bis Hoffmeister Weg steht Hindenburg-Straße.

Franz Seldte-Platz in Osterholz. Der Staatskommissar Dr. Veder hat auf Wunsch der hiesigen Kolonisten und der Einwohnerschaft den Platz um

Die Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums in Osterholz-Scharmbeck

Osterholz-Scharmbeck. Die 2. öffentliche Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums fand heute unter reger Beteiligung der Bevölkerung im Saale des Gastwirts Windbork statt. Der Staatskommissar Dr. Veder eröffnete die Sitzung und gab bekannt, daß 3 Mitglieder der SPD, für 7 Sitzungen ausgeschlossen seien. Von der SPD nahm nur ein Aufsteigerstandort an der Sitzung teil. Von der Fraktion der nationalen Einheitsliste wurden 4 Dringlichkeitsanträge eingebracht, die nach Feststellung der Dringlichkeit unter Punkt 2 der Tagesordnung verhandelt wurden.

Punkt 1: Einführung und Verbilligung der neuen Bürgersteuer für Windbork, D. Hinte und S. Meyer.

Punkt 2: Dringlichkeitsantrag 1. Allen marxistischen Organisationen, wie Arbeitervereine usw. sind die hiesigen Grundstücke, wie Sportplätze, Turnhallen usw. mit sofortiger Wirkung zu sperren. Abstimmungsresultat 8 für den Antrag, 1 gegen den Antrag bei 2 Stimmenenthalten.

Dringlichkeitsantrag 2. Genehmigung der Benutzung der Sportplätze, Turnhallen usw. für die SA-Jugend und Stahlhelm. Ergebnis: 10 Stimmen für den Antrag und 1 Stimme gegen den Antrag.

Dringlichkeitsantrag 3. Es wird hiermit angeordnet, daß die Stadt keine Aufträge an Juden und auf marxistischer Grundlage stehende Unternehmungen, wie Konsumvereine usw. erteilen darf, sondern die Aufträge an den ortsansässigen Mittelstand geben muß.

Nach kurzer Debatte wurde der Antrag mit 10 Stimmen bei einer Stimmenhaltung angenommen.

Dringlichkeitsantrag 5. Die laut Beschluß vom 2. 2. den Erwerblosen der Stadt zugewilligte Strompreisermäßigung von RM. 0,05 pro Kilowatt, soll auch für die Armenfürsorge, Sozialrentner und Kleinrentner Anwendung finden und das Mehrtrassenkonsum fortwährend gedeckt werden, daß bei der Konsumübergebung der Stadt an den Hamburger St.

berheitsdienst darauf hingewirkt wird, daß für die Dauer der Übernahme nur eine fremde Person eingestellt werden darf und im übrigen Ernährungsfrage der Stadt eingeleitet werden müssen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Punkt 3: Wahlen der Kommissionen. Es wurde beschlossen, die Wahl durch Zuruf vorzunehmen und die Höchstzahl in den einzelnen Kommissionen auf 3 Bürgervorsteher zu beschränken. Die Finanzkommission, Wege- und Straßen- und Wohnungs-, Fürsorge-, Pflegeheim-, Gas- und Elektrizitätsverwaltschaften usw. wurden mit 3 Bürgervorstehern der nationalen Einheitsliste besetzt.

Punkt 4: Zum Vorstand der Stadtparade wurden die Herren Steene, Hinte, Gesehen und Schriever gewählt und vom Magistrat die Herren Koefer und Windbork bestimmt.

Punkt 5: Zu Rechnungsprüfern für die Stadtparade 30/31 wurden die Herren Witzke und V. Dehjen bestimmt.

Punkt 6: Verschleudern. Bürgervorsteher v. Dehjen verlangte vom Staatskommissar Dr. Veder den Nachweis in einer öffentlichen Sitzung dafür zu erbringen, daß durch seine Ernennung der Stadt Vorteile erwachsen sind. Vor allen Dingen soll einmal Klarheit in der dunklen Affäre der Friedrichs-L-G. geschaffen werden und festgestellt werden, welche Maßnahmen vom Staatskommissar in dieser Angelegenheit getroffen sind und wieviel Schäden überhaupt entstanden sind. Der Staatskommissar gab die Zustimmung vorerst in einer vertraulichen Sitzung einen genaueren Bericht zu geben und später den Vortrag in einer öffentlichen Sitzung, soweit er zur Kenntnis der Bevölkerung im Interesse der Stadt gebracht werden kann, zu wiederholen.

Nachdem der Staatskommissar Dr. Veder dem Brief des Reichspräsidenten bezüglich der Annahme der Ehrenbürgerwürde berichtet hatte, wurde die Sitzung mit einem dreifachen Heil auf Führer und Volk und dem Deutschlandlied geschlossen. B.

die Antisünde in Franz-Seldte-Platz gestaut.

Die Wittkristenlinie in Poßdam kommt wieder zu Ehren

Aus Berlin wird uns berichtet: Der Bürgermeister Siebhan aus Osterholz-Scharmbeck, der am 6. März seines Amtes enthoben worden ist, legte an der alten Wittkristenlinie in Poßdam ein Gesuch um Prüfung seiner Entlassung nieder. Er glaubte, auf dem Justizwege nicht vorwärts zu kommen, wählte er den Geburtstag des Reichstanzlers, um seinen Verzichtsanspruch durch eine außergerichtliche Maßnahme Geheiß zu verschaffen. Das Gesuch wurde von H. Verden von der Wittkristenlinie aufgenommen, die versprachen, es auf dem Dienstwege an den Reichstanzler weiterzuleiten.

Osterholz-Scharmbeck. Am Tage des Geburtstages unseres Führers, des Volkstanzlers Adolf Hitler, zeigte die Stadt Osterholz-Scharmbeck reichlichen Freigedächtnis. Mittags fand eine Speisung mehrerer hundert Familien und Form einer guten Erlesung, die durch die heilige Frauenschaft der NSDAP geleitet wurde, statt. Größere Posten Lebensmittel, die hiesigere Hände zusammengetragen hatten, wurden an Bedürftige ohne Unterschied der politischen Richtung verteilt.

Abends fand im Saale des Theaters eine Feier zu Ehren unseres Führers statt, die von Ortsgruppenleiter Johann Großher mit einer Ansprache eröffnet wurde.

Der Brandversicherungsverein zu Leseherdeich und der Mobilfeuerversicherungsverein Leseherdeich

Leseherdeich. Die im Jahre 1875 gegründeten Selbstversicherungen der Landleute in ihren damals noch meist wech gebenden Gebäuden hatten heute Sonntag 23. April, 14 und 15 Uhr im Gasthaus „Zum Alten Krug“ (Leseherdeich), ihre Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Geschäftsbericht, Rechnungsablage, Wahlen, Vertrag mit der Gothaer Feuerversicherungsanstalt u. a. Im Anschluß ist dann die Zahlung der Beiträge zu diesen alten Brandkassen.

Einweihung der Hiltersche

Habenhäuser. Aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Volkstanzlers Adolf Hitler hatte sich gestern nachmittags im Saale des Parteiheimes (Schierloh) die Ortsgruppe Habenhäuser der NSDAP zusammengesunden. Auch der Stimm 2275 Hiltersche war vollständig erschienen. In Anwesenheit der Herren Senator Feiler, Gemeindevorsteher Schuler, Abgeordneter Deter, Pastor Bahle, Schulleiter Siedel und wurde eine heilige Hiltersche gefeiert. H. Feiler hielt eine Ansprache, in welcher die besten Eigenschaften unseres Führers als Mensch und Staatsmann geäußert erwähnt wurden. Die anwesenden SA-Männer wurden daran erinnert und aufgefordert, auch jetzt und immer den bewährten Führer die Treue zu halten. Ein Erinnerungsschild wurde am Baum des Saales, des Horst-Wessel-Lied wurde von den zahlreichen Anwesenden gesungen und zum Schluß stimmten alle begeistert ein in den Ruf: Heil Hitler!

Welen Anlaß fand es, daß die Teilnehmer, die Augen dieser einzigartigen nationalen Veranstaltung waren, sich in ein Saal bereitzusetzen braves Hiltersche eintragen konnten. Am Sonntag vormittag findet gemeinsamer Kirchgang statt. Ansetzen 9 Uhr.

Jeder ehrt seine große Ehre

Jeder. Der Altersums und Heimatverein will an dem Geburtstag des berühmten Geschäftsführers Dr. Christoph Schloffer, der im Jahre 1776 geboren wurde, eine Gedenkfeier einleiten lassen. Ferner soll bei aus dem Zerendlande kommende Nationalökonom Dr. v. Thämer, der 1850 starb, und sich durch seine wirtschaftswissenschaftlichen Forschungen einen Namen gemacht hat geehrt werden. Man denkt daran, eine Straße nach ihm zu benennen.

Ein vorgeschichtlicher Fund

Jever. Bei den Landbestellungsarbeiten wurde in der Gemeinde Sandel eine alte Urne gefunden. Weitere Nachforschungen förderten darauf 12 Gefäße zutage. Die Fundstelle wurde unter Denkmalschutz gestellt und fotografiert. Man befürchtet, daß auf diese Urnen alten Zustand, um nach einigen Tagen die Grabungen unter Mitwirkung von Fachleuten fortzusetzen. In dieser Zeit ist dann die Grabstelle mitwichtig zerstört worden. Von den Urnen konnten

nur noch die Reste geborgen werden. Alles übrige ist verrottet worden. Die Urnen sind noch nicht ermittelt.

Kaiser Hofle-Bremervorhaben

Bremervorhaben. Der Seelforger der Vereinigten Evangelischen Lutherschen und Reformierten Gemeinde an der Bürgermeister-Smidt-Gebäudestraße, Kaiser Hofle, ist mit Wirkung vom heutigen Tage bis auf weiteres beurlaubt worden.

Wie wir privat dazu hören, besteht in nationalsozialistischen Kreisen seit langer der Wunsch, an Stelle von Kaiser Hofle den Landtagsabgeordneten Kaiser Hofle-Emlohe zum Seelforger der Gemeinde zu berufen.

Personalveränderungen bei der Handelshaus Bremervorhaben

Bremervorhaben. Der Direktor der Kaufmännischen und Gewerblichen Unterrichtsanstalt, Bremer, ist durch Verfügung des Staatskommissars für das Unterrichtswesen in sein Amt als Direktor wieder eingesetzt worden. Dipl.-Handelslehrer Valloff von der gleichen Anstalt wurde mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres beurlaubt. Die Vertretung der Anstalt vorgenommen werden sollen, oder andere Maßnahmen zu treffen sind, ist noch nicht abgeschlossen.

Schadenfeuer in einem dockenden Dampfer

Wesermünde. Im Abendpaß des in Sechsstund Dock liegenden Dampfers „Lüneburg“ entstand am Freitag mittag ein Schadenfeuer. Bei autogenen Schweißarbeiten war Zunder, Segel- und Sackfeuer in Brand geraten. Da der Damm hart verqualmt war, mußte die Feuerwehr mit Sandschubgeräten arbeiten.

Fischerreiterschuboot „Eise“ besucht Bremervorhaben

Die Reichsmarinenschiffschule Bremer teilt uns mit: Das Fischerreiterschuboot „Eise“ wird vom 16 bis 17. Mai 1933 in Bremervorhaben zu einem offiziellen Besuch anwesend sein.

Bismarck-Geheimnisse

Bismarck-Geheimnisse. Bismarck-Geheimnisse Stationsschef der Marineinfanterie der Nordsee, hat am Freitag mittag das Protokoll über die diesjährigen Bismarck-Geheimnisse übernommen. Protokoll war I. Artillerieoffizier auf dem Bismarckkreuzer „Seebild“ und hat auf diesem Schiff die Bismarck-Geheimnisse mitgebracht. Die Bismarck-Geheimnisse finden am 28. Mai statt, und zwar werden an diesem Tage vorwiegend die Leichtathletik-Kämpfe sowie die Entschuldig des großen Bismarck-Programms durchgeführt. Insgesamt eintreten sich die Spiele auf 10 Tage. Man wird das bisher übliche Programm noch erweitern durch Fußball, Hockey, Tennis, Rugby und Kanufahrt. Gleichzeitig ist daneben noch ein Bismarck-Geheimnisse-Schießen, Regelen und Motorradfahren vorgesehen, so daß dieses Mal alle Sportarten vertreten sind.

Dr. Dralle's Rasiercreme macht das Rasieren zum Genuß Große Tube nur noch 50 Pf.

Nachrichten für Seefahrer

Die Marinewerft Wilhelmshaven teilt uns mit: Während der diesjährigen Baggerarbeiten, die bis in den Herbst dauern, werden nördlich und östlich des Baggersee-Seebeckens beim der Dübener-Höhe, sowie östlich der Zornenlinie 15-16 schwarze Böden mit der Aufschrift „Baggersee“ ausgelegt. Von der Anlage der Baggersee sind nach Bedarf an verschiedenen Stellen ausgelegt und wieder eingezogen werden.

Badetriebsgesellschaft Norderey

Norderey. Der Aufsichtsrat der Badetriebsgesellschaft wählt Bürgermeister Führer einstimmig zu ihrem Vorsitzenden. Zum Stellvertreter wurde ebenfalls einstimmig der Weigeordnete Kapitän A. D. Friedrich Buß gewählt.

Tüblicher Abitur eines Seefahrers auf Wangerooze

Wangerooze. Im Rahmen eines Seefahrerabgangs auf der Nordseeinsel Wangerooze, an dem der wichtigste Seefahrer aus Bremen und Emdenburg teilnahmen, fanden am Freitag vormittag Schulungsarbeiten statt, bei denen der Ingenieur Carl Zindler, Student der Ingenieur-Akademie Oldenburg, mit seinem Geflügelzeug aus einer Höhe von 30-40 Metern abstürzte. Zindler, der gebürtiger Wilhelmshavener ist, war sofort tot. Die Frage nach den Ursachen des traurigen Unglücks, die vorläufig noch nicht geklärt ist, ist Gegenstand einer sofort eingeleiteten eingehenden Untersuchung.

HITLER-BILDER In allen Preislagen Storm, Domshof 17/18

Sämtliche Baustoffe
Fliesen
Dachpappe
 auch in kleinen Mengen ab Lager und frei Bau.
Franz Mosler
 Kronenstraße 25, b. Panzenberg
 Weser 85493

Schlackt Ihr Koks?
 Dann empfehlen wir einen Versuch mit unserem **enorm** heizkräftigen **hochwertigen** Koks

Hüttenkoks
Herm. Jaritz & Co.
 Ringfreier Kohlen- und Platzhandel
 Am Deich 1 Roland 264 u. 865

F.W. Neukirch A. G.
Kostenlose Wohnungsvermittlung
Fern- und Stadtmzüge
Lagerung kompl. Hausstände und Einzelmöbel zu zeitgemäßen Preisen
Kontor jetzt nur noch Findorffstraße 14/16
 Haltestelle Linie 5 und 15
 Sammelnummer W. 842 71

DIE SPARKASSE IN BREMEN
 Gegründet 1825 will als öffentliches, gemeinnütziges Geldinstitut dem Einzelnen und dem Volksganzen beim Aufstieg nach Kräften helfen
180000 Sparer
 haben bereits ein Sparbuch der Sparkasse in Bremen und Du?

Begeistert
 ist jeder Herr von unserem **Witoco-Mantel**
 Er kostet nur RM. 46.— bis 53.—
 Er wird nach Ihren Maßen aus imprägniertester Garbädine angefertigt und sitzt wie angegossen. Er ist der ideale Herren-Sommermantel. Don guten Makannz liefert wir schon ab 85.—
Wilh. Redeker & Co. Mafschneider
 Pelzerstr. 3, Ecke Sögestr.

Bei geringer Anzahlung
 erhalten Sie die **URANIA-PICCOLA**
 die erprobte Kleinschreibmaschine der Welt. — An zahl nur R. 30.—
 Rest in 12 Monatsraten à RM. 17,50
 Gebrauchte Schreibmaschinen
 Kauf und Miete

CARL H. GROTHE
 Ansgaritorstraße 17

Pg. R. Arndt
 Palmenstr. 15 - Weser 836 69
Sämtliche Brennmaterialien

Damenhüte
 große Auswahl und in jeder Preislage bei
Leimkuhl
 Buntentorsteinweg 150
 gegenüber Gneisenaustr

Schuhhaus Intemann
 Kleine Allee 50 Roland 9207
Spez. Lloyd u. Dr. Diehl Schuhe
 Elegante Damen-Schuhe von Rm. 5,90 an
 Maßstiefel und Motorradstiefel

Qualitäts-Möbel
 erstkl. Edelholz-Fabrikate zu fabelhaft billigen Preisen im
ST. PAULI MÖBELHAUS
 St. Paulistraße 10/12, ab Ostersteinweg
 kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 echt Eiche-Schlafzimmer kompl., echt Eiche-Speisezimmer kompl., Naturküche, Büfett, Tisch, 2 Stühle, 3 Zimmer für Rm. 670
 Dieselbe Einrichtung in ganz großer reicher Ausführung, 3 Zimmer Rm. 870
 Hochgl. pol. Eihörigkeit kompl., 2 m echt Mahag.-Schlafzimmer kompl., 2 m echt Mahag.-Speisezimmer kompl., Eichenstein-Küche, 160cm-Büfett, Tisch, 2 Stühle, 1 Halb-, 1 Leokland 3 Zimmer Rm. 1290

Eigen. Anfertigung
 Betten, 10, 12 Mk.
 Daunem. gem. 25 M.
 Jakobstr. 22 I.

Größtes u. billigst. Fahrradlager
 am Platze
Erstklassige Räder in Best. Ausführung
 von Rm. 27 an
 Ballonv. Rm. 38 „
 Chrom „ 42 „
Großlager Faulenstr. 19

Wascherei Kanis
 Alexanderstraße 16
 wäscht und plättet Damen-, Herr.- u. Haushaltswäsche schonend, preiswert

Zentralheizungen
 Warmwasserbereitungen liefert gut und preiswert
 Apparatebau A. G.
Johann Fritz
 Bürenstraße 7, Weser 81136

SA SS
 Vorschriftenmäßige Signallampen, preiswert
MODERNE RADIOANLAGEN
 auch auf Teilzahlung. Reparaturen prompt und reell in eigener modernster Werkstatt
HERDENTOR-RADIO
 Ltg. Pg. Ing. Bache
 Herdentorsteinweg 9 - Domshof 288 28

Deutsche Qualitäts-Teppiche im deutschen Fachgeschäft
 bieten Ihnen die beste Gewähr für Haltbarkeit und Preiswürdigkeit
Teppich-Klingeberg
 Hutfilterstraße 6-8

ADOLPH DREIER
 Effekten-Kommissionsgeschäft
 Hypotheken-Vermittlung
 Vertreter der
 Leipziger Lebensversicherung
 Domshof 10, I. Fernsprecher: 29712

„BREMA“
 Gesellschaft für Steuer- und Wirtschaftsbearbeitung m. B. H.
 Abt. Buchhaltung und Steuerberatung des Gewerbevereins unter der Gewerkekammer Bremen
 Leitung: Dr. Erich Berger und E. A. Driebe
 Hutfilterstr. 9/13, III., Handelslokal
 Telefon: D. 205 41
 übernimmt schgemäß:
 1. Steuerberatung und Vertretung vor allen Finanzbehörden.
 2. Einrichtung und Führung der Geschäftsbücher.
 3. Ablassen von Steuererklärungen sowie Bilanzaufstellungen.
 4. Buch- und Betriebsführungen.
 5. Betriebswirtschaftliche Beratung.
 6. Erb- und Gesellschaftsangelegenheiten, Entwurf und Begutachtung von Gesellschaftsverträgen.
 7. Vermögensverwaltung.
 8. Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten u. Durchführung von Vergleichsverfahren.

Georg Uhlich Bankgeschäft
 An- und Verkauf von Effekten
 Konto-Korrent-Verkehr
 Errichtung von Sparkonten für Parteigenossen
 Brln NW 7
 Friedrichstraße 100
 Telegr.-Adr. Friedrichstraße
 Telefon: Merkur A 6 26 94

Was glauben Sie wohl?
 Wieviel Sie noch auf die Grünewald-Preise von 1933 draufzahlen müßten, wenn... Grünewald seine Preise nach der Grünewald-Qualität gemacht hätte!... Was meinen Sie wohl, was Sie da also jetzt verdienen? Sehen Sie sich ruhig erst andere Möbel an und dann kommen Sie zu uns. Dann haben Sie den Beweis.
A. Grünewald Werkstätten für preiswerte Qualitäts-Möbel
 Am schwarzen Meer 58/62 • Linie 2, 3, 10 bis St. Jürgenstraße

Hier mirbt der Einzelhandel

RADIO!
 A.E.G. / Mende / Stabfurt
 Imperial 5 / Blaupunkt
 Saba / Sachsenwerk
 Reico / Schaub / Nora
 Tefag / Lorenz
 BIS 10 MONATE
 Musik- und Radio-Haus
MICHAEL WERNER
 nur Töferbohmstr. 11, ab Faulenstr.
 Roland 946
 besitzt Bremens modernste Prüf-
 anlage! Röhrenprüfen gratis!
 Radio- und Gramola-Reparaturen
 Ersatzteile billig
 Großes Schallplatten-Lager

Bremens größtes und führendes Spezialgeschäft
Schnittjer
 Faulenstr. 40-51
 WEDDENWÄSCHE • HAUSCHUHE • KRAWATTEN

Der Hausrat muß von Steghart sein!

Betten
Aussteuer-Artikel
K. A. Hasenbein Nachf.
 Inh. Pg. Hirsch Kohlenburg
 Ostersteinweg 105 a

Blumenhaus
W. JOH. OETJEN
 Bitte auf Firma und
 Hausnummer achten
 Blumenpenden jeder Art
 zu billigsten Preisen

Koffer-Apparate
RADIO
 Kontrolllose
 Röhren-Prüfung

Wainke
 Hutfilterstraße 10
 Schallplatten
 Eigene
 Reparaturwerkstatt

Brennmaterialien aller Sorten
 liefert schnell und gut
J. MEINKEN Fernruf: Hanna 450 41
 Vor d. Steinort 162/64
 Bestellungen an die Firma direkt oder an Pg. Mallen erbeten

Modehaus für Herrenwäsche
 Krawatten - Socken - Unterzeug
 — Herrenhüte und Herrenmützen —
Carl Sievers Herdentorsteinweg 3-4
 gegenüber dem Europa Café

Unterstützt den Einzelhandel! **Kauft nicht im Warenhaus!**

Die große Grenzlandtagung in Jburg

Jburg. Die Grenzlanddeutsche Vereinigung in Danneberg veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Schwestervereinigungen in Wieselsfeld, Jburg, Münster am Sonntag, den 28. Mai, eine Grenzlanddeutsche Kundgebung, deren Programm bereits jetzt im allgemeinen vorliegt. Ein Festgottesdienst, der bei dem Rathholler wahrscheinlich von Bischof Berning-Danneberg geleitet wird, leitet die Tagung ein. Bei dem dann folgenden Festakt im Ritteraal wird ein Mitglied der Reichsregierung die Ansprache halten. Am Nachmittag findet ein Trachtentzug durch die Straßen Jburgs statt. Den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluß der Tagung bildet am Abend die Besichtigung des Schlosses. Man rechnet damit, daß der Reichsausschuß das Protektorat über diese Tagung, zu der ungefähr 50.000 Personen erwartet werden, übernehmen wird.

Verlängerung der Frist betr. Vollzug des Gleichschaltungsgesetzes in Ebnenburg

Ebnenburg. Das Ebnenburger Staatsministerium hatte den Reichsminister des Innern im Hinblick auf die Verwaltungsreform in Ebnenburg um eine Verlängerung der Frist betr. Vollzug des Gleichschaltungsgebetes. Der Reichsminister hat nunmehr dieser Bitte unter der Voraussetzung entsprochen, daß die Neubildung der gemeinsamen Selbstverwaltungsorgane schnellstmöglich durchgeführt wird.

Töblicher Verkehrsunfall

Nienburg. Auf der Hannoverischen Straße ereignete sich ein schweres Motorradunfall. Eine mit vier Personen besetzte Beiwagenmaschine streifte auf der Rückfahrt nach Hannover einen Kraftwagen und das Motorrad blieb auf einem Koffel des Autos hängen und wurde völlig zertrümmert. Der Motorradfahrer, ein Kaufmann Ludwig Meurer aus Hannover und der Sozius, ein Arbeiter Bruno Witter, gleichfalls aus Hannover, fanden auf der Stelle den Tod, während die Frau des Witter, die mit ihrem kleinen Kinde im Beiwagen saß, unverletzt blieb.

Weltkriegs-Gedenkausstellung in Hannover

Hannover. In den Räumen des Volkshauses veranstaltet der Bund zur Pflege sol-

datischer Tugenden in den Wochen vom 2. bis 31. Mai eine „Gedenkausstellung Weltkrieg 1914/18“. Drei unserer deutschen Verbündeter, ein Infanterist, ein Artillerist und ein Pionier haben vier große Frontreliefs angefertigt, die etwa 140 Quadratmeter Kampfgelände von Verdun, von der Somme, von Arras und Cambrai umfassen und in entsprechender verkleinerter Maßstäbe das Kampfgelände in seinem kriegerischen Charakter mit Verfügungsarten, Unterkünften, Schützengräben usw. auf das genaueste wiedergeben. Das Ganze ist ein ungemein eindrucksvolles Erinnerungsbild an die kriegerischen Großtaten unserer Heere und dürfte in allen nationalen Kreisen starkem Interesse begegnen.

Ein deutscher Landdampfer im englischen Kanal kollidiert

Hamburg. Der Landdampfer „Franz Closen“ der Rantzsch-Amerikanischer Petroleum-Gesellschaft ist am Ausgang des englischen Kanals mit dem „Alger“ Dampfer „Alma“ zusammengestoßen. Beide Schiffe haben ansehend nur geringe Beschädigungen erlitten und konnten ihre Fahrt fortsetzen. Der deutsche Dampfer ist 18.000 Tonnen groß und im vorigen Jahre in Hamburg gebaut worden.

Hilfens-Geburtsstag in Groß-Abener

Zum Geburtsstag unseres Führers hatten sich zahlreiche Nazis und Freunde der Bewegung im Saale von Sachfeld versammelt. Zur Über-

nahme der Anwesenden marschierte zu Anfang der Feier, der W.-St. 3/75, unter Führung seines Sturmführers Pg. W. K. in der Saal die St.-Männer des W.-St. 3/75 und die Anwesenden begrüßte, folgte eine Reitation des Sturmführers K. E. Sodann erteilte Sturmführer Pg. Freese Sturmführer K. E. das Wort.

Sturmführer K. E. schilderte das Leben des Führers, beginnend mit seiner Kindheit und seiner weiteren Entwicklung. Nach dieser eindrucksvollen Feier und einem Sieg-Hell auf der Bühne, wurde die Hilfs-Geburtsfeier geschlossen. Ganz besonders erheit waren die Pg. Groß-Abeners über die anwesenden Motor-St.-Männer, welche ihren Sturmführer freiwillig begleiteten.

Kaufmännische Verbotsverfügung in Harburg

Harburg-Wilhelmshafen, 22. April. In der vergangenen Nacht ist in Harburg in dem Warenhaus Kaufhaus ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Täter wurden jedoch überführt. Es entpuppte sich eine aufsehenerregende Jagd nach dem Verbrecher. Einer von ihnen sprang, um sich einer Verhaftung zu entziehen, aus dem zweiten Stock auf die Straße und wurde hier mit gebrochenen Beinen aufgefunden. In seinem Besitz entdeckte man eine Tasche mit Uhren, die er in dem Warenhaus gestohlen hatte. Der Schwerverletzte wurde in das Harburger Krankenhaus überführt, wo er durch die Polizei vernommen wird. Auf der Flucht warfen die übrigen Einbrecher ihre Beute weg, so daß man außer den 20 Uhren, die man dem Verletzten abnahm, auch kurze Zeit später einen Koffer mit 2000 Mark fand.

Rundfunk

Samstag, 23. April 1933

6.35 Bremer Dreifachtonsend. 8.15 Beltangabe — Wetterbericht — Nachrichten. 8.30 Morgenmusik. 8.45 Der Ziergarten der Woche. 9.00 Dienst am Nächsten. 9.15 Wochenschau. 9.55 Die Grenzland-Kinderhilfe. Festgottesdienst in der Großen St. Marienkirche in Hamburg. 11.30 Zeitfragen. 11.45 Der Reichsverband der Deutschen. 12.15 Hamburger Mittagskonzert. 14.00 Musik des deutschen Danes am Sonntag. 14.45 Dichter- und Rednerabend. 15.00 Was der Arbeiter in der Welt bewegt. 15.15 Die Grenzlanddeutsche. 16.35 Musik. 16.45 Wochenschau. 17.00 Die Grenzlanddeutsche. 17.45 Sportbericht. 18.00 Monatsberichterstattung. 18.50 Wetterbericht. 19.00 Die

Rundfunk „Wochenschau“. 20.50 Musik der deutschen Rundfunk. 22.00 Nachrichten, Beltangabe, Wetter-, politische und andere Meldungen, Sport, lokale und Kriminalnachrichten. 22.30 Zeitfunk. 22.30 Langfunk.

Montag, 24. April 1933

6.00 Beltangabe — Wetterbericht — Landwirtschaftliche Morgenzeitung: Ueberblick und Berichte für Landwirtschaft. 6.15 Morgenmusik. 6.30 Wetterbericht. 6.35 Morgenmusik. 7.00 Beltangabe — Wetterbericht — Wochenschau der Wochensendungen. 7.15 „Wochenschau für die Nordmark“. 7.25 Fortsetzung der Morgenmusik. 8.15 Wetterbericht, Hausfrauenrat: Welche Salate aus Fleisch und Fisch. 10.30 Nachrichten. 11.00 Bremer Buttmarkt. 11.30 Schlußkonzert Hannover. 12.00 Beltangabe, Wetterbericht. Meldungen für die Binnenverkehr. 12.10 Vom Bühnen- und vom Theater. 13.00 Sportfunk. 13.10 Wetterbericht, Wettervorhersage, Kriminallermeldungen. 13.15 Schluß-

Mittagskonzert der Kantorei. 14.00 Nachrichten. 14.10 Sportfunk im April. 15.00 Sportfunk. 15.40 Schlußkonzert. 16.00 Deutsche Jugendbünde. 16.30 Nachrichten. 17.30 Zeitfunk. 18.00 Bericht der Nationalen Zeitfunk. 18.30 Franzosen. 18.50 Wetterbericht. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Bericht des Tages. 21.00 Erste Wochensendungen. 21.30 Wetter, der Deutsche. 22.10 Nachrichten. Beltangabe, Wetter, politische und andere Meldungen, Sport, lokale und Kriminalnachrichten. 22.30 Zeitfunk. 22.30 Unterhaltungsprogramm.

Am 4. Mai von 19 bis 20 Uhr

Stunde der Nation.
Leipzig — Hamburg Gemeinschaftssendung:
Der Mars.

Deutsches Land und Deutsche Menschen in vier Sendungen.
Handschrift und Leitung: Hans Bodenstedt.
Funkteller: Hans Günther Maret — Ferdinand Kranz — Kurt Esnart.

Reihe des Sonnenheims.
Auf der Brockenplatte.

Weiterer:
Sprechchor: Gefolgschaft Blankenburg der Hitlerjugend.
Gesänge: Gefolgschaft Bernigerode der Hitlerjugend.

2.
Brüder aus Jechen und Gruben.
Rundgebung der Harzer Hütten- und Bergarbeiter in den Höhen von Nübeland.
Gesänge: Sturm 34 der Standarte 10 der NSDAP.

Nach dem Siegesgruß:
Salut der Arbeit.
Für die Führer des Reichs.
(Felsenprengung in den braunschweigischen Harzallhöhlen im Kalkstein).

3.
Es grünte die Taunne.
Am Rahnweg zwischen Eiden und Norden bei Wendefürth. Forstleute fällen eine Satztaune für den Jaggenuß der Reichsführerschule der Hitlerjugend nach altem Brauch.

4.
Quedlinburg.
Handschrift und Leitung Dr. Erwin Jaeger.
Funkteller: Dr. Herbert Roth, Dresden.
Gloden des Doms Heinrich 1.

GEHEN SIE ZU C&A!



Über 20 Jahre unentwegter Arbeit haben wir daran gesetzt, diesem Ruf Geltung zu verschaffen!

Es ist der Ruf, der Millionen gelehrt hat, wie man — jedenfalls an dem sehr wesentlichen Kleider-Glat — am vernünftigsten spart.

Heute, da vollkommen neue Preisbegriffe*) Platz gegriffen haben, kommen täglich Tausende neuer Kunden zu uns, von den Vorzungen getrieben, auch an den Vorteilen unseres Systems teilzuhaben.

Schließen Sie sich an! — Genießen auch Sie die Freude an formvollendetem, schöner Kleidung zu Spar-Preisen —

GEHEN SIE ZU C&A

BREMEN
Am Brill 8-12
Im Rolandhaus

C&A
BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!
*) Gewissenlos-gab Herrenkleidung, für Damen-Hüte und für Kinderkleidung.

Aus der Bewegung

Der Deutsche Abend der Ortsgruppe Dobventor

Wurde ein alles Erwartungen übersteigender gewaltiger Erfolg. Tausende von Menschen füllten beide Säle bis auf den letzten verfügbaren Platz. Überall sah man lebende und freudige Gesichter. Ein gutes Zeichen dafür, daß auch der letzte Arbeiterzweig des Tages, in vieler Maße von der tätigen Ortsgruppe geschaffen und geboten wurde, befriedigt war.

Als Vertreter des Senats waren Bürgermeister Dr. Marckert und Konrad Benschard erschienen. Der Marckert sprach über: Der Arbeiterbewegung im Dritten Reich. Die unwillkürliche Annahme des Programms wurde von Musikgruppen dirigiert. Mit seinem NSD-Ortsleiter mehrheitlich ausgeführt. Ausführlicher Bericht in der Montag-Ausgabe.

Ortsgruppe Osteror

Am Montag, 24. April wird unsere monatliche Monatsversammlung abgehalten, in der Nemmers-Balle, pünktlich um 8.30 Uhr. Zuverlässige ältere Mitarbeiter können sich noch melden.

Der Ortsgruppenleiter.

D.-Gr. Bremen-Schwachhafen

Im oberen Casino-Saal, A. d. Säfen, findet am Montag, den 24. April 1933, eine Mitgliederversammlung statt. — P.g. Curt Gildner-Bremen, spricht über: „Die nationale Revolution, Wirtschaft und Ausblick“. Ich bitte alle Parteigenossen und Parteigenossinnen der Ortsgruppe, an dieser Mitglieder-Versammlung teilzunehmen.

Der Ortsgruppenleiter.

D.-Gr. Bremen-Westen

Wir geben heute eine Heberlei über die Veranlassungen der nächsten Woche:

Am 25. April, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Reithalle, Reithofstraße, ein Gemeindefestabend für die Zellen C, D, E statt. Der Reichspräsident P.g. Franke-Kassel spricht über das Thema:

„Der Kampf unserer nationalen Regierung gegen die Todfeinde des jüdischen deutschen Volkes.“

Am 28. April, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale von Buchholz, Gröpelingen-Deich 29/30 ein gleicher Abend für die Zellen W, Z und K statt. Am diesem Abend wird uns P.g. Franke-Kassel erläutern über:

„Unsere Stellung zum 1. Mai, dem Feiertage der deutschen Arbeit.“

Beide Versammlungen sind für die P.g. der betr. Zellen dienliche Schutzabende, dem Charakter der Veranstaltungen entsprechend ist für Einführungen von Gästen ausreichend Sorge zu tragen.

Der Ortsgruppenleiter.

Arbeiter heraus!

Die S. A. ruft Euch ins Volkshaus! Am Donnerstag, den 27. April, läuft in der Wandelhalle des Volkshauses der Film: „Der große Tag von Potsdam“

Ansprache: G. L. Sturmlied, NSD-Mitarbeiter Veranstaltung: Lehrsturm 175

P.g. Cordes

Kreisleiter der NS-Arbeitsgemeinschaft Der Berufsverband hanseatischer Berufswahlprüfungsämter und Angestellten, Ely Hamburg, hat in seinem Vorsitzenden Herrn B. Cordes, stellvertretender Kreisleiter der NS-Arbeitsgemeinschaft, Kreis-Berufswahlprüfung, Kreis Bremen, bestellt. Die Organisation umfasst die Landesgruppen Hamburg, Bremen und Lübeck mit etwa 9000 Mitgliedern.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Osteror Der nächste Rababend findet am Montag, 24. April, 20.30 Uhr, im Parteisaal, Breitenweg 9 statt. Ich bitte alle Mitarbeiterinnen zwecks Vespredung zu erscheinen.

Die Ortsgruppenleiterin.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Duntentor Ortsgruppenversammlung am Montag, 24. April, 20.30 Uhr, im Lokal Schröder, Duntentorsteinweg, 1. Stock (Eingang Neberstr.). P.g. D. Bergfeld hält das Heftesal Thema: „Deutsche Frauen“. Erscheinen aller Parteigenossinnen und Helferinnen ist Pflicht. Gäste willkommen.

Die Ortsgruppenleiterin.

Frauenchaft Gröpelingen. Gründungsversammlung am Montag, den 24. 4. 33, 20.30 Uhr, bei W. Gröpelinger Heerstraße. Erscheinen sämtlicher Parteigenossen ist Pflicht.

Die Ortsgruppenleiterin.

Wir schreiten vorwärts unerschütterlich

Mit uns das Recht, mit uns der Sieg!

Wenn man bedenkt, daß noch vor einem Vierteljahr die Komme sich im „roten Gröpelingen“ den unumschränkten Beherrschern der Straße nannte, so kann man sich nicht genügend wundern, wo diese Derrschaffen ihr Mundwerk gelassen haben, seit der deutsche Frontsoldat Adolf Hitler den gerechten Lohn für seinen unvergleichlich aufopferungsvollen Kampf um die deutsche Seele empfing.

Zwar gilt es hier draußen noch immer, ungeheure Aufklärungsarbeit zu leisten, und so war auch die in diesem Sinne durchgeführte 3. Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Gröpelingen der NSDAP ein weiterer Meilenstein auf dem Wege zur endgültigen Befreiung vom nazistischen Terror.

Der Ortsgruppenleiter P.g. Kaufholz begrüßte die Versammlung mit einem „Heil Hitler“ und gab bekannt, daß sich die Ortsgruppe seit seiner Übernahme der Ortsgruppenleitung durch die treue Mitarbeit der P.g's von 86 auf 160 Mitglieder vergrößert habe. Dann wurden die Anwesenden mit einem wunderbaren Tischgespräch entzückt, daß unser P.g. Wiede der Ortsgruppe gestiftet hatte, dem durch ein spontan brauchendes „Zieg Heil“ dankbar wurde. Darauf gab P.g. Kaufholz die Gründung einer Gröpelinger Frauenzelle bekannt. Frä. Goorhen übernahm die Leitung der-

selben und richtete an die versammelten Frauen die Bitte um freundschaftliche Mitarbeit.

Am letzte P.g. Kaufholz seine Ausführungen fort. Nach dem Siege der nationalen Revolution glauben nun viele Parteigenossen — so erklärte der Vg. — das Ende unseres Kampfes sei da. Aber noch wie vor müsse die Arbeit nicht nur fortgesetzt, sondern noch erhöht werden, damit es dem Führer gelinge, seinen Vierjahresplan zum siegreichen Ende zu bringen. Der Sprecher warnte vor Raumern, die heute ihre nationalsozialistische Gesinnung zu erweisen vorgeben und nun glauben, in der nationalsozialistischen Bewegung unterzuzuhören auch hier draußen bald in den Herzen der Parteigenossen unbeschäftigt weiter fortzuführen zu können. Weiterhin machte P.g. Kaufholz der P.g's die befallig aufgenommenen Mitteilungen, daß die Ortsgruppe demnächst eine Geschäftsstelle bekommen werde, die zu einem Brauman Laden ausgebaut werden würde.

Man kann abschließend sagen, daß die Versammlung das Band des uns Parteigenossen auf diesem vorgeschobenen Posten eng umspannt hat, erneuert und befestigt hat. Jeder P.g. hat die Überzeugung mit sich genommen, daß sein Kampf nicht unfruchtbar ist und die Idee unseres Volkstums zu können, um ihre feierlicher der ganzen Bevölkerung veranfert sein wird.

NSD. Halle

Die Geschäftsstelle befindet sich am Montag, den 24. 4. in der Bornumstraße, Geschäftsstunden 10-12 und 16 bis 18 Uhr.

Aus den Vereinen

Verein Bremer Presse

Am dem Verein Bremer Presse e. V. die angelegte der Umgestaltung in Deutschland und der Renovierung der Verhältnisse im Pressewesen nötige Umstellung zu erleichtern, stellt der seit neun Jahren an der Spitze der bremschen Journalisten-Organisation stehende Schriftleiter Franz C. u. I. sein Amt als 1. Vorsteher zur Verfügung. Die am 29. März abgehaltene ordentliche Hauptversammlung hatte den bisherigen Gesamtvorstand und sämtliche Ausschüsse des Vereins in alter Zusammensetzung genehmigt im Amt bestätigt. Eine am 20. April abgehaltene, fast belaudte außerordentliche Hauptversammlung des VPB. beschloß im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit mit den übergeordneten Organisationen, dem Verein Niedersächsische Presse e. V. in Hannover und dem Reichsverband der Deutschen Presse e. V. in Berlin, den Wünschen auf Umbildung des Vorstandes Rechnung zu tragen. Sie bestellte auf Vorschlag des Vorstandes den Leiter der fürzlich ins Leben getretenen politischen staatslichen Pressestelle beim Bremer Senat, den Kollegen Richard G. o. m. u. H. (NSDAP), einstimmig zum 1. Vorsteher. Die übrigen bisherigen Mitglieder des Vorstandes behält die außerordentliche Hauptversammlung erneut in ihren Ämtern und zwar als 2. Vorsteher den Schriftleiter H. G. o. H. l. e. r. 1. Schriftführer Schriftleiter F. R. o. h. n. e. r. 2. Schriftführer Schriftleiter Frä. K. e. l. n. e. d. e. 3. Schriftführer Schriftleiter H. S. t. o. a. m. p. und Vize-Schriftleiter E. G. i. l. l. e. sowie Leiter der Presse-Abteilung des Norddeutschen Lloyd D. M. i. l. e. r. Ehrenvorsitzende ist, wie bekannt, Kollege W. G. h. i. e. r. e. Die leitenden Geschäfte des VPB. werden wie bisher vom geschäftsführenden Vorstand geführt, der aus den beiden gleichberechtigten Vorsteher besteht. Der scheidende 1. Vorsteher Franz G. r. a. u. f. ist über neunjähriger Tätigkeit die Geschäfte des Vereins Bremer Presse vorbildlich geleitet hat, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Die Versammlung, der als G. i. e. u. a. auch die Kollegen der Bremer Nationalsozialistischen Zeitung beizuhalten, gebachte vor Eintritt in die Tagesordnung des Geburtstages von 'd. o. l. f. H. i. l. l. e. r. Zu jugendlichen Rahmen fand sich noch Erlebiger der Tagesordnung Gelegenheit, die bremschen Landesbesten in weitgehenden Maße zu erörtern. Die Versammlung war sich einig in dem Bestreben, zu der deren Heranbildung des berufshandhabenden Gedankens im deutschen Journalismus zu ihrem Teil noch kräftigen beizutragen, und die ungeheurer werten Aufgaben, die dem deutschen Journalismus gerade im jetzigen Augenblick als W. i. l. l. e. r. i. e. n. s. t. a. a. t. und V. o. l. l. o. b. l. i. e. n. g. e. n. e. r. l. e. i. t. e. r. t. u. n. g. e. n. zu lösen zu helfen.

Instrumental-Verein e. V. (NS. Union). Im Fortschritt zu vernehmen, wird darauf hingewiesen, daß kommenden Montag 16. in Konzert stattfinden, sondern dieses zweite Konzert als Fest-Konzert anlässlich des 70-jährigen Lebens bereits am Montag, 10. April, gewiesen ist. Die Vorverkaufung mußte seinerzeit aus räumlichen Mängeln der „Union“ vorgenommen werden. — Am Sonntag, 29. April, feiert der Instrumental-Verein im eng-

ten Kreise, 20 Uhr, im Kaiserhof der „Union“ sein 70. Stiftungsfest. Die eingeladenen Gäste und Orchestermitglieder wollen sich bis zum 28. April spätestens beim Schachmeister Frä. Schulte, Obernkampfe 44-44, zwecks Teilnahme melden.

Schiffen-Bereit. „Apollonstern“ e. V. Bremen. Infolge des höchsten Befehles am 2. April ist beschloffen worden, nochmals am Sonntag, 23. April, 20 Uhr, im oberen Saal der „Centralhallen“ eine Monats-Versammlung abzuhalten, anstehenden Regitationen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Jugendgruppe „Weg“, Bremen. Sonntag, 23. April, 15 Uhr, Besprechung, „Reich von Hamburg“ im Stadtkaffee, Mittwoh, 26. April, 20 Uhr, Heimabend der Wiedel, Marktstraße 44. — Donnerstag, 27. April, 20 Uhr, Feststunde (Domkirche), Freitag, 28. April, 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft der Jungens im Heim. Sonnabend, 29. April, 17 Uhr, Abfahrt ab Markt nach Sandbaken (nur Jungens), Sonntag, 7 Uhr, Abfahrt Markt, Gruppe Christlich.

Bund Königin Luise. Die Jugendgruppen versammeln sich jetzt immer in dem für beide Zwecke zur Verfügung gestellten Saal Sangehofstraße Nr. 70, zwei Treppen. Der nächste Anlaufabend findet dort am Mittwoch, 27. April, 19.30 Uhr, statt. Leitung Fräulein Hella Hanna W. o. j. Anstehenden Jugendversammlung dort.

Niederländischer Sängerbund. Frauenchor (Gruppe D.) Übungsprobe 20 1/2 Uhr Montag, den 24. April, im Logeum, K. Hell.

Gen. Chor „Einigkeit“ v. 1925. Montag, den 24. April, 20 1/2 Uhr, Übungsstunde Musikschule im Bezirk, Mittwoch, den 26. April, Probe in der Musikschule am D. v. e. n. t. o. r. — Freitag, den 28. April, 20 1/2 Uhr, Generalprobe in der „Halle“.

Männerchor „Neue Singgesellschaft“ von 1931. Montag, 24. April, 20.30 Uhr, Übungsstunde im Nebensaal Restaurant W. o. j. W. a. s. t. r. a. f. e. Ein pünktliches Erscheinen aller Sänger bittet der Vorstand.

Neuer Bremer Männer-Gesangverein. Mittwoh, 20.30 Uhr, Übungsstunde bei Reime, Markt 9. Gäste willkommen. Erwerbstätige beitragsfrei.

Wenn Sie ahnten

welche ausgezeichnete Tabaksmischung von dem kernigen, vollreifen Decker der BREMER KÜPER-ZIGARETTEN 6, 7, 8, 9, 10, 12 1/2 Pfg. umschlossen wird... auch Sie würden diese Spitzenleistung der deutschen Zigarrenindustrie sofort probieren.

gegründet 1860
Filialen in allen Stadtteilen

Bayreuther Bund e. V. Bremen. Am Dienstag, 2. Mai findet im Landhaus Horn Schwachhauser Straße 264 das letzte Konzert dieses Winters statt. Ausführende sind der sehr geschätzte Cellist Victor Sommer und das Orchester. Begleitung am Flügel F. r. a. n. z. Die Besetzung besteht aus Mendelssohn, Grieg und Popper in Gehör. Wir bitten im Interesse der beiden Künstler um reaes Interesse und einen vollen Saal. Programm berechtigen zum Eintritt. Gäste herzlich willkommen. Beginn 8.15 Uhr.

Deutscher Rentnerbund Ortsgruppe Bremen. Donnerstag, 27. April, 16.30 Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums an der kleinen Helle ein Konzert statt. Mitwirkende: Frau Anna Richter (Klavier), Frä. Hanna Schiffmann (Violine), Frä. Marg. W. r. e. b. e. h. o. p. (Vrassche), Frä. Else Neumann (Gesang). Im ersten Teil werden Kompositionen von Brahms zu Gehör gebracht, der 2. Teil bringt Mozart. Das vorzüglich zusammengestellte Programm verdient zahlreichen Besuch der Mitglieder. Sonnabend, 29. April im Schaupielhaus: „Die große Chance“. Karten in der Geschäftsstelle, Dechauffstraße 15.

Domjugendbund. Mittwoh, den 3. Mai, 30 Uhr, im oberen Saal der Union, 12, Bundeshaend, De- b. o. d. i. c. h. t. i. e. n. d. e. „Bilderfolge“, Komödie von W. i. l. l. i. S. a. r. a. e. n. n. e. m. Karten im Sekretariat bei Wollenecker, G. a. n. z. B. r. e. n. e. r. a. u. M. i. e. r. und in der Geschäftsstelle. Er. a. c. h. e. r. e. r. e. n. t. e. W. o. j. e. r. e. d. i. e. r. B. r. e. i. e. in der Domkirche, Freitag, 23. 4. Einordner. Mittwoh, 26. 4. Musik-Orchester. Donnerstag, 27. 4. Kinder-Kinderkonzert. Freitag, 28. 4. Er. a. c. h. e. r. e. r. e. n. t. e. W. o. j. e. r. e. d. i. e. r. B. r. e. i. e. in der Domkirche, Freitag, 23. 4. Einordner. Mittwoh, 26. 4. „Schöpfung“ in der Musikschule. Mittwoh, 26. 4.

Wittberrein „Ganja“. Freitag, den 28. April, 20.30 Uhr, Probe bei Weidemann, Gluckstraße 10, Wechselstraße. Aufnahme neuer Mitglieder alter Artgenossen.

Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein Der D. N. V. nimmt am Freitag und an der Rundgebung im Stadion, anlässlich des Tages der deutschen Arbeit (1. Mai) teil. Näheres wird durch die Presse bekanntgegeben.



Metropol
Theater
Sonntags-
3 1/4 Uhr
Preise 75 Pf. bis
Mk. 2.—

Lachsälven
wie sie lange nicht
gehört wurden
durchbrauen
das Theater
Helga Mühlmann
der beliebte Komiker
entwirft ungeheure
Seilschaften
in dem Ufa-Lustspiel

6 1/4 u. 8 1/4 Uhr
numer. Plätze
Mk. 1.— bis 2.50

Lachende Erben
mit Lien Devers,
Max Adalbert, Ida Wüst,
Julius Falkenstein
Außerdem:
Filme aus den Anfängen
der Kinematografie mit
handgezeichneten Er-
klärung, d. schlussfertigen
Ansgers,
W. Heinrich, Berlin
Lachen ohne Ende
über den ersten
HANS ALBERS-Film
Rauschgold
Eine Geschichte von
Alkohol und Liebe
Wie Jochem
Großwater wurde
Die folgenschwere
Liebe einer drallen
Bauernmagd

Kaiser
Theater
Sonntags-
5 1/4 u. 8 1/4 Uhr

Der spannungsgeladene Großfilm!
Brigitte Helm
Karl L. Diehl
in
Spione am Werk
mit Theodor Loos
Ed. v. Winterstein
Oskar Homolka
und viele andere
Außerdem:
Szöke Szakall
in dem Lacherfolg
Das Jubiläum

Palast
Theater
Sonntags-
5 1/4 u. 8 1/4 Uhr

Das Jubiläum
MUR NOCH
HEUTE UND MORGEN!
Das grandiose Ton-
filmwerk
Blutendes Deutschland
Der Film der nationalen
Wiedergeburt
mit einer Fülle historisch.
Originalaufnahmen u. a.
die Erschießung
Albert
Leo Schlageters
Ferner:
Ein ausgezeichnetes
Beiprogramm

Apollo
Theater
Sonntags-
5 1/4 u. 8 1/4 Uhr

Das Jubiläum
MUR NOCH
HEUTE UND MORGEN!
Das grandiose Ton-
filmwerk
Blutendes Deutschland
Der Film der nationalen
Wiedergeburt
mit einer Fülle historisch.
Originalaufnahmen u. a.
die Erschießung
Albert
Leo Schlageters
Ferner:
Ein ausgezeichnetes
Beiprogramm

Hansa
Theater
Sonntags-
5 1/4 u. 8 1/4 Uhr

Das Jubiläum
MUR NOCH
HEUTE UND MORGEN!
Das grandiose Ton-
filmwerk
Blutendes Deutschland
Der Film der nationalen
Wiedergeburt
mit einer Fülle historisch.
Originalaufnahmen u. a.
die Erschießung
Albert
Leo Schlageters
Ferner:
Ein ausgezeichnetes
Beiprogramm

Graphologin
(System Schermann, Wien)
Astrologie
die bekanntesten seriösen Beratungen
An d. Weide 24 Domsb. 208 72

Barberina
Tonlichtspiele • Sögestr. 46
Lillian Harvey u. WHIT Fritsch
in der beliebtesten Filmoperette
Ein blonder Traum
dazu das reizende Ufa-Lustspiel
Ein Sergeant fliegt durch die Luft
Ferner Emelka-Town, Ufa-Kabarett usw.
Am 3. Uhr. Letzte Abendv. 5.45 Uhr
Jugendliche haben bis 4 Uhr Zutritt

CENTRALHALLEN
Weser 84591 Düsternstraße 4 Weser 84592

Ab Dienstag, den 25. April 1933, täglich abends 8,30 Uhr
die großen internationalen Herausforderungs-

RINGKÄMPFE
um die
Ländermeisterschaft von 1933

Leitung und Kontrolle durch den Internationalen Ringing-Verband, Berlin.
Folgende Ringer, die zurzeit wohl die besten Vertreter der Mittelgewichtsklasse des In- und Auslandes sind, haben sich bis jetzt zur Teilnahme an dieser Konkurrenz gemeldet:

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| Angelesko, Rumänien | Krause, Lothringen |
| Ahrns, Westfalen | Neumann, Berlin |
| Bierholz, Memelland | Omietschenko, Finnland |
| Bognar, Ungarn | Schwarzbauer, Hamburg |
| Brückner, Schlesien | Steinke, Berlin |
| Cziruchin, Rußland | Stoll, Bremen |
| Döhning, Bremen | Stromski, Schlesw.-Holst. |
| Hansen-Esch, Aachen | Sugakoff, Don-Kosack |

Täglich 4 spannende Kämpfe! Die Ringer werden durch Los bestimmt.
Vorverkauf ab morgen, Montag, an der Tageskasse, Düsternstr., von 11—2 und 4—7.30 Uhr. Preise von RM —50 bis 2.—

Kurhaus zum Karls-Bad

Institut für naturgemäße Heil- und Lebensweise.
Massagen in und außer dem Hause. Behandlung aller Fußleiden. Badbehandlung nach Kneipp und Prießnitz.
Preise sehr billig, konkurrenzlos.

Leiter: SA-Mann Meyer
gepr. Heilgehilfe

Silberne
 Tanz-Abend
den 29. April 1933
PARKHAUS

Parthaus im Bürgerpark
Heute ab 4 Uhr
Tanz-Tea
Auch abends
Tanzkapelle: Seifriz-Brunten

Das
Amtsführerhaus
Großenstr. 77 (gegenüber Focke-Museum)
bietet mit seinen gemütlich-historischen
Räumen einen angenehmen Aufenthalt.
Preiswertes Mittag- und Abendessen.
W. ELLENBERGER

DOM-KONZERT

Freitag, d. 28. April 1933, 20 Uhr
Johannes Brahms
Ein deutsches Requiem
Ansemarie Sotmann (Sopran), Ger-
nard Häh (Bariton). Der Bremer
Domchor. Das Bremer Sinfonie-Orch.
Leitung: Richard Liesche.
Nummerierte Plätze zu 2.— u. 3.— RM.
bei Praeger & Meier; unnummerierte zu
1.— RM. auch bei Bartels u. Haske.

Horneffer

Professor der Philosophie
an der Universität Gießen
setzt sein. Vortragszyklus fort:
im goldenen Saal der Böttcherstraße,
abends 8 Uhr,
Donnerstag, den 27. April 1933
„Fichte“
4. Mai „Hegel und Schopenhauer“
11. Mai „Nietzsche u. Richard Wagner“
18. Mai „Also sprach Zarathustra I.“
26. Mai „Also sprach Zarathustra II.“
Einzelkarten RM. 2.—, Dankkarten RM. 7.— in der
Buchhandlung Johs. Storm
Domschof 17-18

Hotel Jakobi
Jakobistraße 28
Gut bürgerliche Gaststätte
• Original 1/2 Liter 30 Pfg. •
Verkehrslokal der Nationalsozialisten

ASTORIA

Heute nachmittag
4-Uhr-Tanz-Tea
mit dem auserlesenen

Jubiläums-Programm
Willi Kollo, der bedeut. Schlagerkomponist, Martha
Kleinberger - 2 Mulosis - Fred Berger Mac
Sovereign - Friedel Rey - 3 Carillas u. a.
Kapelle **Georg Nettelmann**

Atlantic-Künstlerspiele
Nachmittags und abends

Prominenten-Programm
und Tanz zur Kapelle Stoppauer

Atlantic-Café
vormitt. 11-1 Uhr, nachmittags und abends
Sonntagsstimmung
mit dem beliebten Rundfunkorchester

NORAG-SCARPA

Einheits-Auszeitung!
Anfangslehrgang
für Damen und Herren beginnt am
Dienstag, 25. April, 20 Uhr, in der
Oberrealschule, Bedenstraße, 5. Unter-
richtsgeb. 12.30. Anmeldungen beim
Lehrermeister der Schule.
Stenogr. Gesellschaft „Gabelsberger“
von 1895.

Kaffee-Sintra
Süntentorssteinweg
Sammlen-Treffpunkt
Jeden Sonntag Tanz
Eintritt frei.

Rehms Restaurant
Bahnhofstraße 11
Sonntag-Mittag und Abend-Gedeck
1,35 Mk. mit Vorspeise 1,50 Mk.
Stammessen 60 Pf.
Das Familienhotel
Zimmer von 2,50 Mk. an
Fernruf Domsb. 296 62
Spezialität: Porter vom Faß

Kommen Sie nach
Burg dann
kehren Sie ein bei Ihrem
Pg. Carl Busch

Gaststätten-Verzeichnis

Hotel Lübecker Hof
An der Weide 19, Domsheide 209/74
Der gut bürgerliche Mittagstisch
RM 0.80 bis RM. 1.25
Georg Husheer

Hotel-Restaurant Niederjahren
Kleineldt früher Dreckmeyer
Herdentorssteinweg
Breitens berühmte Hühnersuppe
Die ganze Nacht geöffnet
Musik • Stimmung • Humor

Café Kanzler
Molkenstr. 2, nahe Oberstr.
Bis 12 Uhr geöffnet
Wir danken hierdurch allen
Kameraden und Freunden
für die überaus reichen Blumen-
spenden und Glückwün-
sche von ganten Herzen.
Noll und Heynig Pgg. SA.
Kuchen auch außer dem Hause

KUHSEL
Im PAUL BUSCH
im schönen Blockland

„Magdeburger Hof“
An der Weide 46-48
Hotel und Restaurant

Clondhalle
die bekannte Gaststätte
am Doventor

Worpswede
nach Hotel
Deutsches Haus. Inhaber: Henry Bock
Fernruf 205
Schenswerte niedersächsische Bauernziele,
herrlichster Garten am Platze. Erstklass.
Küche. A.D.A.C.-Lokal
Idyllischer Aufenthalt für Erholung.

Kremserverkehr
Ab Schwachh. Ring, Ecke Parkallee
9, 10.30, 14.30, 16 Uhr

Zur Halbinsel
Restaurant und Kaffee, Herrlichkeit 2
Herrlicher Ausblick auf
Weser und Altstadt
„H. WULFELER PILSENER“

„Zum Technikum“
Das Lokal der Neustadt
Heinz Schwarz

Heute
sowie jeden Sonntag
Tanz
Sieler's Ballhaus
Gröpelingen

Achtung Parteigenossen
Nachbarn und Freunde!
Hansa-Restaurant
Kleine Johannisstraße 24
und Pieperstrasse 15
Treffpunkte vieler Pgg. und SA und
SAR-Kameraden.
Um fernere freundliche Unterstützung und
Empfehlung bitten.
Pg. Hermann Weimer

Wo
verkehrt die SA, SS, NSBO
und die Parteigenossenschaft? im
Friesen-Keller
(Hotel Bach, bei Jonny Banger, Bahnhofplatz 12)

Besuchen Sie
diese Lokale

Bommelsen
Walsrode Land. Stat. Frielingen (Fallingb.)
„Hans Waldrieden“. Der alte Bauernhof
hat die schönste und ruhigste Lage im Or. e.
Anerkannt beste Küche. 3,60 RM ohne
Nebenkosten. Saun., Zimmer, gute Betten,
W.C., Bad. FRITZ BÄMERS.

Bommelsen
Walsrode Land. Stat. Frielingen (Fallingb.)
„Hans Waldrieden“. Der alte Bauernhof
hat die schönste und ruhigste Lage im Or. e.
Anerkannt beste Küche. 3,60 RM ohne
Nebenkosten. Saun., Zimmer, gute Betten,
W.C., Bad. FRITZ BÄMERS.

Café Rossi
Kaffee-Chocolade - Gebäck
Frühstück - Mittagessen - Abendessen
Kleine Preise
Molkenstr. 14

Jürgens Hof
OBERNEULAND
Beliebtes Ausflugslokal
Anerkannt gute Küche
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Kegeibahn, Spielweise usw.

Unterhaltungs-Beilage

Früher Sag am Rhein

Stiße von Josefa Meß

Sie saßen auf der Terrasse des berühmten Weinhäufers an Rhein. Das Wetter war trübe, und die Weintrauben färbten sich, daß sie den Rhein goldenen sahen. Sie hatten sich auf besondere Nebenbühnen, Sonnengehänge im Hofe gesetzt. Nun war alles verhängt, grau. Die junge Frau meinte: „Da hätten wir auch ein Allerbassins sitzen schon noch.“ Der Herr tröstete; die Sonne käme schon noch. Sie möchten nur Geduld haben. Er glaubte zwar selbst nicht daran, denn es war kaum trüb gewesen, die ganze letzte Zeit. Höre Ausschließen für die Trauben!

Ein Fremder kam und setzte sich höflich grüßend an den Tisch. Er sah ein hübsches Fräulein aus, nicht schön, von Grund aus, sondern abgesetzt von Gebrauch, er selbst wie seine Kleider. Bei einer Bewegung der Hand sah man einen herrlichen Rubin aufsteigen, der in einem selbst gemessenen Ring gefaßt war. Er bestellte eine edle Weinforte, füllte selbst seinen Römer. Und es war, als ob er eine heilige Handlung vollzöge. Er lächelte dabei vor sich hin, sein Gesicht schien zurückgestellt in ferne Zeit. Er hob den Römer, der von schönem alten Schnitt war, vorbeugte sich ein wenig gegen eine unsichtbare Person und sagte: „Dein Wohl, Dorothä!“

Die jungen Eheleute sahen ihn bestreut an. Da errotete er leicht, fuhr mit der Hand durch die Luft, als wolle er etwas fortbewegen, und sagte mit einer kleinen Verbeugung gegen die Fremden: „Verzeihen Sie... eine Erinnerung...“ Höre Meier habe ihnen die Stimmung genommen. Ob nun Rhein gehöre nun einmal die Sonne. Die Sonne über der Landschaft läge oder nicht; sie sei doch im Wein eingefangen, und aus dem trinke man sie in sich hinein, meinte der Fremde. „Spüren Sie es nicht?“, fragte er. „Nein, Sie spüren es nicht; es könne sie auch nicht hinwegtragen über den trüben Tag.“ Und dabei trank er. „Er suchte nach dem Etikett ihrer Flasche, „Liedfrauenmilch“, antwortete der junge Mann und drehte die Flasche herum.

„Liedfrauenmilch!“ Wieder erhob er sich ein wenig und vorbeugte sich gegen eine imaginäre Gestalt. „Marianna, ich grüße dich.“

Die junge Frau riefte ein wenig näher zu ihrem Mann hin. Der Fremde bemerkte es. „Verzeihen Sie, meine Gnadigste, aber schauen Sie, ich bin einarm und habe nun Umgang mit Erinnerungen. Ja“, flücherte er ein, „das bringt das Leben zuweilen so mit sich, auch wenn man selbst gar nicht will. Früher hatte ich Gesellschaft genug, zu viel manchmal. Manche liebe Gesellschaft. Und

für jedes schöne Mädchen und für jede schöne Frau hatte ich eine bestimmte Weinforte. Denn unsere kleinen Feste wurden illuminiert durch Wein, erlesenen Wein, sparsam getrunken. Er sollte nur die Sonne, die auch damals manchmal verhilft war, herbeizubereiten, nur Lichter aufsteigen in Augen und Herzen. Ich hatte ein kleines Stübchen daraus gemacht, nein, eigentlich kein Stübchen. Es lag mir im Gefühl, welcher Wein zu welcher Frau paßte. Und deshalb haben Sie, kommt mir immer der Name einer lieben Frau auf die Lippen, wenn ich „ihre“ Marke trinke. Wir waren gute Freunde, längere oder kürzere Zeit. Sehr lang war's nie, denn das Wandern lag mir im Blut. Und es gab so viele Länder, deren edle Blüte ich noch nicht kannte. Die Weine nicht und die Frauen nicht. Und so ist allmählich ein ganzer Strauß zusammengewachsen von Weinen und von Frauen: bunte süßliche, feurig und bezaubernd, be-

maßliche helle, die sanft erleuchten und wärmten. Hier habe ich einen Tropfen eingefangen, der mir beinahe einen funkelnden Reichtum gebracht hätte, Gülden, die verbröckeln.“

Er hob die Hand mit dem Rubin, auf dem er hinwies. „Er wurde von dem schönsten Finger gezogen, den ich je gesehen habe, und an den meinen gestreift. Und dadurch hätte ich mich bald dem Teufel verschrieben, oder der Teufelin. Aber es ging noch einmal gut ab. Ihren Namen nenne ich nicht. Und den Wein, der zu ihr gehört, trinke ich nicht mehr. Sie gehören der Ferne an, der Fremde. Der Reichtum ist lange verbrannt und vergessen.“

Er wollte dem Herr, der ihn kannte, und zeigte auf die leere Flasche. „Jetzt, lieber Freund...“ „Traute“, sagte der Herr, nicht, brachte eine Flasche und schenkte dem Gast ein. Und plötzlich war es, als sei die Sonne hinter den Wolken hervorgekommen, so golden glänzte es im Hof, den der Fremde hob. „Traute“, sagte er, vorbeugte sich wieder ein wenig und lächelte ins Weisliche, „sei bekannt“, trant aus, stand auf und ging davon.

Frühlingssonne

Von Artur Bauschweiller

Der Frühling ist da und mit ihm die Freude. Wir brauchen die Freude wie das tägliche Brot. Denn wir können ohne sie nicht leben und gedeihen.

Gott sei Dank, daß der Frühling da ist. Hart und schwer war der Winter. Die Freude verlor sich. Nun ist sie da.

Ja, da ist sie für alle. Nicht für einzelne Vorzüge; denn die Reichen nicht nur und die Gesunden; auch für die Armen und Kranken. Eins nur ist not: daß wir die Augen für sie aufstun.

Eine blühende Wanne im grünen Hain, ein Weg durch bunten Regen, weit sich dehne-nde Felder, durch schillernde springende Saaten, je vescheider und enger sich schlängelnd, um so schöner, ein stiller einsamer Waldhain, ein geheimnisvoll riefelnder Bach, und über allem wie ein feinerer Baldachin sich breitet der blaue Himmel — welch ein Meer von Freude in allem, welch eine Welt der Geborgenheit und des Friedens!

Und nun gar die Sonne! Die liebe, erhellende, erwärmende Sonne. Dieser wunderbare Spiegel des ganzen Seins, dies Abbild der Gerechtigkeit in seinem Erdumwandelnden Glanze. Die Sonne ist die Königin des Tages, und wo sie scheint, da ist es, als öffnete der Himmel die goldenen Tore und sendete neues Leben, neues Leben auf die lüftungsernde Welt.

Nicht lediglich über leuchtende Täler und unübersehbar sich dehne-nde Felder, über die Unendlichkeit nicht nur der unter dem Windhauche sich neigenden Gräser und Halme und die ernste Pracht der brot-

farbenen Acker, über die feiernde Ewigkeit der eng sich schließenden Berge und den gen Himmel braufenden Donner des Meeres gießt sie ihr Licht — auch in die verborgenen Winkel, die schmalsten Gassen der steinernen Städte findet sie liebend den Weg, zaubert sie aus dem Tod das Leben.

Frühling ist es überall. Und die Blumen werden wach; draußen im blühenden Hain, im rauschenden Wald, im ragenden Gebirge — Frühling in der Stadt, in den Gassen. Nichts Wohligeres und Wärmeres als sich ein trummers, winziges Gäßchen inmitten des fernhallenden Betriebes der Stadt, wenn allerlei Mädchen in ihm nach werden und goldene Träume auf und niedergehen. Ich wohne da irgendwo in der großen Stadt, just im Schatten der gewaltigen Kirche. Und die Menschen bebauern mich und mein hochragendes, schmaltgeheiltes, sonnenrotes Haus. Aber wenn auch die Sonne den Eingang schwer nur findet, ihr holder Widerschein glimmt und träumt democh im Haus wie in der Gasse, und die unerschöpflichen Träume der alten Kirche glühern und funkeln in ihm wie goldene Fleile und über den edig trübigen Hauptturm flücht er eine Krone von strahlenden Diamanten.

Frühlingssonne, du bist die Tröstlerin der Armen und Bekleiden, das Laßelbist du der Alten, die Quelle der Kraft und des Wagens der aufwärts fliegenden Jugend. Aber du bist mehr; die Entfamerin der Sehnucht und ihre Erfüllung zugleich, der verheißende Fingerzeig zur Ewigkeit, Gottes strahlengeladene Böden und die Kinderin seiner nie aufhörenden Güte.

Armeelige Menschen, Kranke, Leidende, die sich vor dir bergen, sich mit Schimen und anderen Schutzmitteln lieber dich wappnen. Du bist die Spenderin und Gekaltlerin der Gesundheit, und niemals bist du es so wie im Frühling. Du bist das wunderbarste Reich der Phantazie, ohne die die Menschen Schimen nur wären, das herrlichste aller Systeme, das man verchre, ehe man das unlosbare Geheimnis seines Werdens nie ahnte. Du schenkt der Erde, die arm und leer ohne dich wäre, die Farbe und das Herz.

Herrlich bist du in deinem Anfang, friederfüllt und wunderbar gestätigt in deiner Mittagshöhe, von lösender Geborgenheit und befreiender Stille in deinem Niedergang... Frühlingssonne, du schöpferische Kraft alles Werdens, du großartige Göttin leuchtende und wärmende Seele des Alls — preisen will ich dich, so lange ich atme und frage dein Lied: Du Herrst der Jahreszeiten, Herr der Zonen Und derer, die in ihrem Umkreis wohnen.

Verfahren einer Zarenmutter

Eine ungewöhnlich kostbare Uhr, die auf einen recht romantischen Lebenslauf zurückzuführen kann, wurde kürzlich in der indischen Stadt Delhi zum Verkauf gestellt. Es handelt sich um einen Zeimeister, der früher im Besitz des unglücklichen Zaren Nikolaus II. war. Die Uhr trägt auf beiden Seiten des Klappdeckels, die in Emaille ausgeführten Miniaturbilder von je sieben Zehnliedern des englischen Königs- und des russischen Kaiserhauses aus verschiedenen Generationen. Nach dem Ende der Zarenfamilie gelangte der kostbare Zeimeister nach Kasan, wo er jahrelang im Museum einen bevorzugten Platz einnahm. Gelegentlich einer der in der wilden Gegend nicht seltenen Plünderungen, denen auch die Sammlung zum Opfer fiel, wurde die Uhr gestohlen. Vor einiger Zeit taufte sie dann im Besitz eines indischen Zwerghändlers auf, der sich jetzt wieder von ihr zu trennen beabsichtigt, natürlich nur zu einem angemessenen Preis. Daß der Mann angesichts des künstlerischen und geschichtlichen Wertes des Stückes eine Summe von 40 000 Mark als angemessenen erachtet, kann nicht weiter wundernehmen.

Klipp's Kaffee
Qualitäts-Kaffee

Harms AM WALL
Mein Tip für diese Woche
Damen-Schlüpfer
aus hochwertigem Kunsts. Charmeuse, Gr. 42-48
1,90

Yorck / Der Weg in die Freiheit

Leben:roman eines Freiheitskämpfers / Von Paul Burg / Verl. von R. F. Roehler

Alles mit der ehelichen Ehe messen!
Der König sprach an der Vaterstube, den schrägen Gang hinab ins Erdgeschoss, den sah der geistliche Vater für seinen Wollstuhl hatte anlegen lassen, um bis aufs letzte immer noch einmal leicht und schnell zu seinen Soldaten, seinen lieben, langen blauen Keulen zu kommen...
Du regierst mit Furchterbeutung und Prügel — unehrethätig hat ich schon schwerer; Geist wird verlangt. Die nach uns kommen, werden Geschickere und Entschloßenerer mitregieren lassen müssen.

Der alte König lächelte, als er aus dem Schloß trat...
Der Leutnant York stand auf der Friedrichsburg in Königsberg seinen alten Vater gegenüber.
„Was willst du tun? Ich habe die Bücher kontrolliert, du bist hier subtriert — sag, was ist mit dem Marschall von Sachsen, mit all der fremden Kriegsgeschichte und französischer Grammatik? Bist du nicht ein preussischer Offizier?“
— gewelen, Vater.
„Man wird um Gnade bitten — der König wird dich wieder einstellen.“
„Der König hat gesprochen.“
„Wie Ätteste bringen Gnade. Dein General äußerte sich zufrieden.“
Der Leutnant York stand in Haltung vor dem Kapitän. Der Staatskapitän von Hauptstadt ist und bleibt ein Dieb. Die andern waren nur zu selbe, es zu sehn.
„Und was macht den Dummen!“ schimpfte der Alte.

I. Fortsetzung

Vater, du hast uns zur Ehrenhaftigkeit erzogen. Du bist doch selber ein Offizier von Ehre; möchtest du vor einem preussischen Obersten den Degen zum Grabe heben?
„Allo laß mich gewahren! Der König hat den Leutnant weggewirft und wird sich um ihn nicht bemühen. Ich will leben, ob ein Offizier außer Landes noch Anspruch hat auf sein Recht.“
Der Vater sah ihn groß an.
„Was meinst du für ein Recht, Junge? Was Recht und wieder Recht! Du hast nur auf die Gnade deines Königs zu hoffen — alles andere sind Flanzen.“
„Der König ist entweder gerecht — dann brauchst keine Gnade, oder er ist nachlässig und schlapp, alt — den Konflikten ausweichend — dann bedankte ich mich für seine sogenannte Gnade.“
„Junge!“ rief ihn der Alte an, als wolle er sein Kind von einem Irwege zurückführen. „Wir dienen unsern gnädigen Herrn —!“
— und er lohnt es mit zehn Taler monatlich! Wie hat dich denn dein Vater, der alte Korporal, bedankt? Mit der Gottesgucht alleia ist es nicht mehr zu machen, Vater — wir jungen Leuten lernen auch ein wenig denken, denn unser Konrad in Sanssouci ist in ein Philosoph!“
„Ich kann nur sagen: hoffe auf seine Gnade!“ resignierte Staatskapitän York.
„Ich gehe anher Lande!“ trugte der Leutnant York. In seinen staßigen Augen stand es als fester Wille zu sehn.
Der Vater hat sich, ehe die Festungsauf seiner Jungen zu Ende ging, heimlich auf die weite,

hochverehrte Weise von Königsberg nach Potsdam gemacht — mit Urlaub vom Kommandanten, seine hochbetagte Schwiegermutter dort vor ihrem Ableben noch einmal wegen der Regulierung der kleinen Erbschaft zu sprechen. Niemand durfte ahnen, daß er sich vom Stadtschloß unter die Mühlsteinflinde stellen wollte und — tat's not — für seinen Sohn seinem alten gnädigen Könige zu Füßen fallen.

Es war ein heßiger Tag, als der alte Kreis langsam auf seinem grauen Conde aus dem Lustgarten heranziehen kam. Ein paar Weiberchen, eingemurmelt in ihre Tücher, ein Bauer mit seinem Sohne und noch eine Gestalt standen weit unter der trümmern Erde. Nicht allzuweit hand-schick! Dein Geschäft läßt nach! verportete sich der König und tritt interessiert um die fremde Gestalt im grauen Mantel herum.
„Er ist doch ein polnischer Grenadier —?“
Der königliche Krüchhof streh nach dem Hute des Fremden.
„Hasten zu Gnaden, Eure Majestät! Staatskapitän David Jonathan York.“
Der graue Mantel floß zurück und ließ den Blick auf einen blinzelnden Ordensstern frei.
„Sein, von“ läßt er weg und stellt sich hier unter den Pöbel?“
Der Könighof läppte fragend gegen den Bour-le merite, daß das blaßfarbene Kreuz hin und her schaukelte.
„Torgau — Majestät.“
„Gut, gut! Erinnerung! — was will er von Uns hier beim Pöbel und kommt nicht zur An-dienz herein?“
Der alte Soldat stand in eigener Haltung und bat um Patentenernung für seinen kaiserlichen Sohn im Regiment von Goltz — er hätte als

Der Alte da oben vor ihm im Sattel hielt den Kopf schief, während der Vater rapportierte, Generalität habe den Leutnant anstellig und zufriedenstellend gefunden — jugendlicher Lebermut — Rene. Besserung. Friedrichs streckte ihm die Hand hinan.

„Mein lieber Kapitän von Yorck! Ich kann ihm nicht helfen. Bleibt Insubordination vor formierter Wackelparade. Es würde auch nicht von guten Folgen sein. Er hat Meyer mit dem einen Sohne — Was mit so vielen duffäpigen Schwellen und Maulschellen unter unsern jungen Offizieren. Widen, Jo!“

Gählig nahm der König den Gut ab und wandte sich den andern Blickkern zu.
Nun hatte die alte Frau Pfing schwere Röde, ihren armen Schwiegersohn zu trösten. Wen der „alle Kräfte“, der mit jedem Jahre grüßiger werde, weggelassen habe, der könne bei den Polen oder Russen, in Sachsen oder sonstwo nochmal geh-marshall werden und dem alten Vater von Sanssouci beim „Lede fett!“ sagen.

Der Entel in Königsberg bezieht die Jilabelle mit andern Wollen. Zu Stenzen nach Amerika wollte er.
Da sag der alte York mit geheimnisvoller Miene ein Kapitel aus der Tafel. Seine Schwelmer habe doch einen Anstößer in London — man habe immer wenig Aufhebens gemacht. Sie schreibe ihm jetzt, es sei unglücklicher sinner, sich für einen preussischen Leutnant, im englischen Heere als Offizier anzustellen.

„Und Franzreich —?“
„Du wirst doch nicht —!“
„Ich bin bereit, mich an die polnische Fremdenkompanie zu verlaufen, Vater — ich habe nur ein Ziel, Soldat zu sein!“

(Fortsetzung folgt)